Halle und Umgegend.

(Fortsetzung aus der 1. Beilage.)

Halle, 8. Februar.

69 Uebermillionäre in Halle. Das Ergänzungssteuergesetz vom 14. Juni 1893 hat bis jetzt in den Veranlagungen für die beiden Einzeljahre 1895 und 1896, für die zweijährige Periode 1897/98 und für die drei je dreijährigen Perioden 1899/1901, 1902/04 und 1905/07 praktische Anwendung gefunden. Die Ergebnisse der Veranlagung 1905/07 bieten also auf dem Gebiete der Ergänzungssteuerveranlagung das neueste Material. Es ist interessant, die Stadtkreise unserer Provinz vergleichend zusammenzustellen. Das Ergebnis geht dahin, daß die einzelnen Stadtkreise Personen mit mehr als 1 Million Mark enthielten:

Magdeburg	107	oder 1,16	Prozent
Halle	69	„ 0,91	„
Erfurt	27	„ 0,60	„
Halberstadt	16	„ 0,82	„
Mühlhausen	6	„ 0,42	„
Nordhausen	8	„ 0,51	„
Weißenfels	7	„ 0,36	„
Zeitz	5	„ 0,41	„
Aschersleben	6	„ 0,41	„

Prozentualiter die meisten solcher „Uebermillionäre" finden sich also in Magdeburg, nämlich 1,16 Prozent. Dann folgen Halle und Halberstadt.

An der Universität Halle studieren im Wintersemester 1906/07 mit Einschluß der nachträglich Immatrikulierten und Hospitanten 388 Landwirte von Beruf. Hiervon gehören u. a. an dem Königreich Preußen 158 (davon der Provinz Sachsen 46), Oesterreich-Ungarn 59, Rußland 47, Bulgarien 10, Serbien 2, Frankreich, Niederlande, Rumänien, Schweden, Schweiz und Spanien je 1, Amerika und Asien je 2, Afrika 1.

Stipendien für Studierende. Der Kurfürstlich Sächsische Kammerherr von Goldstein auf Passendorf hat für Abkömmlinge der Familien Marschall von Bieberstein, von Leipziger und von Koseritz während dreijähriger Dauer ihrer Studienzeit auf den Universitäten Halle oder Leipzig unterm 20. Sept. 1762 ein Familienstipendium gestiftet, welches jährlich 108 M. beträgt und für die Jahre Ostern 1907/09 zu verleihen ist. Bewerbungen sind an das Domkapitel zu Merseburg zu richten. — Das von dem Dr. Streitel gestiftete akademische Stipendium von 90 M. jährlich für Anverwandte der Streitelschen und Zopfschen Familien, welche evangelisch sind und bereits ein Jahr Theologie studiert haben, ist für die drei Jahre Ostern 1907/1909 anderweit zu verleihen. Beim Mangel von Studierenden der bezeichneten Familien kann dieses Stipendium auch an andere Studierende, bei denen obige Bedingung zutrifft und die im Besitz des ehemaligen Stifts Merseburg geboren sind, verliehen werden. Bewerbungen sind an den Geh. Bergrat, Oberbergrat a. D. Kraemer in Halle, Händelstraße 19, zu richten.

Die Handels- und Gewerbeschule für Mädchen, die sich jetzt mit in der Handwerkerschule befindet, soll in der Mittelschule in der Klosterstraße mit untergebracht werden. Die Stadtverordneten werden in der Sitzung am nächsten Montag voraussichtlich hierauf bezügliche Beschlüsse fassen.

Tod auf der Straße. Am Donnerstag früh 8 Uhr wurde der Schneider Paul Leerich, zuletzt Rudolf Hahnstr. 6 wohnhaft, vor dem Grundstück Südstr. 5 von einem Herzschlag getroffen. Leerich, der bereits vordem kränklich war, befand sich auf dem Wege zum Arzt. Da Angehörige hier nicht vorhanden sind, wurde die Leiche nach dem Südstriedhofe übergeführt.

Im Rausche. Am Donnerstag nachmittag gegen 4 Uhr wurde der Arbeiter Hermann Koch betrunken in der Reilstraße aufgefunden und bis zur Ernüchterung in polizeilichen Gewahsam genommen. Danach mußte er in die chirurgische Klinik geschafft werden, da er sich anscheinend Verletzungen am Knie zugezogen hatte und nicht gehen konnte.

„Festkommers in den „Kaiserhöfen".

Das nationale Wahlkomitee hatte für Donnerstag abend die hiesigen Studenten, die bei der letzten Reichstagswahl im Interesse der nationalen Sache so erhebliche Dienste geleistet, zu einem Festkommers in den „Kaiserhöfen" geladen, dem auch eine Anzahl Angehöriger der an der Wahl beteiligten bürgerlichen Parteien beiwohnten. Die ganze Veranstaltung war von einem lebendigen patriotischen Geiste getragen und nahm einen erhebenden Verlauf. Auf der Bühne waren die Büsten der drei Kaiser aufgestellt; über derjenigen Kaiser Wilhelms II. hing ein Banner mit der Aufschrift: „Gott schütze Deutschland mit mächtiger Hand, Heil Kaiser dir und Vaterland!" Am Vorstandstische hatten neben dem Präsidien des Kommerses, Rechtsanwalt Herzfeld, die Herren vom nationalen Wahlkomitee, sowie Vorstandsmitglieder der hiesigen politischen Vereine Platz genommen; auch die Reichstagsabgeordneten Schmidt und Everling waren zugegen.

Um ½9 Uhr eröffnete Rechtsanwalt Herzfeld den Kommers mit einer kurzen Begrüßung, worauf als erstes Allgemeines „Auf, Brüder, auf, beginnt das Lied der Welfe" stieg. Als erster Redner lenkte Generalmajor z. D. Ströbing die Blicke der Versammelten auf die Person des Kaisers und schloß mit einem stürmisch aufgenommenen dreifachen Hurra auf den Schutz- und Schirmherrn des Reichs. Nach einigen weiteren allgemeinen Liedern begrüßte Oberarzt Dr. Witthauer die Kommilitonen und sprach ihnen, immer wieder von Beifallsbezeugungen unterbrochen, namens des nationalen Wahlausschusses herzlichen Dank für ihre rege Mitarbeit bei der diesmaligen Wahl aus. Die Wahlarbeit sei keine dankbare, zumal sie sich meist hinter den Kulissen abspielt, dabei aber doch, je nach ihrem Erfolg, leicht einer üblen Kritik ausgesetzt ist. Ein besonders lichter Blick in der diesmaligen Wahlarbeit war die Begeisterung und der Opfermut, womit sich die Studentenschaft zur Verfügung stellte. Wenn wir einen so schönen Erfolg hier errungen haben, so trug dazu in erster Linie die nationale Wahlparole bei, die den deutschen Michel gewaltsam aufrüttelte und eine Begeisterung für das Vaterland entfachte wie nie zuvor. Weiter trug zum allgemeinen Erfolge bei die Arbeit des Reichsverbandes gegen die Sozialdemokratie — das hat sich besonders in Sachsen gezeigt. Der dritte Grund unseres hiesigen Sieges ist ein lokaler: die Einigung auf einen gemeinsamen Kandidaten, nachdem alle parteilichen Engherzigkeiten gefallen waren. Wir haben uns mit ganzer Begeisterung für den einen Kandidaten eingesetzt und es möchte Ihnen Allen aus Herz gelegt werden, daß eine solche Einigung auch künftig eintreten möge. Aber das Wichtigste war, daß die Studentenschaft so Großartiges geleistet hat, daß sie mit vorbildlichem Eifer in der Wahlagitation tätig war, sodaß von dieser jugendlichen Begeisterung endlich auch die Hallenschen Philister aufgeweckt wurden. Studenten sollen keine Parteipolitik treiben, dafür aber Vaterlandspolitik; das ist in Halle geschehen und wird hoffentlich auch künftig geschehen. Redner forderte zum Schluß mit nochmaligen Dankesworten an die Studentenschaft zu einem kräftigen Salamander auf und diese auf, an den sich alsbald das Lied „Deutschland, Deutschland über alles" anschloß. Namens der Studentenschaft dankte stud. Niemann (Germania); er gab dem Stolz der Studentenschaft auf den Wahlerfolg und ihrer Freude über die Einladung zu dem heutigen Feste Ausdruck und forderte schließlich zu einem Salamander auf zu Ehren des Reichstagsabgeordneten Schmidt und des nationalen Wahlkomitees.

Justizrat Glimm feierte die Vaterlandsliebe als den Stern, der als Ziel galt beim Wahlkampf. Unser Wahlkreis war vorbildlich, weil sich in ihm alle Parteien zusammenschlossen zum Kampfe gegen Korruption und Umsturz. Das Vaterland war der starke Magnet, der uns zusammenschloß zu einmütigem kraftvollen Handeln. Es ist jetzt mächtig emporgewachsen, und zwar aus dem reinen Quell nationaler Begeisterung, der stärksten Macht eines Volkes. Die Begeisterung führte uns in den Wahlkampf und weiter zum Siege. Es ist eine große Zeit, die kein schwaches Geschlecht gefunden hat, vor allem eine akademische Jugend, in der die nationale Idee lebendig ist. Uneinigkeit und Zwietracht brachten uns einst den Niedergang, Einigkeit und Zusammenschluß aber Ehre und Macht. Seien wir darum weiter einig, dann werden wir auch unsere Aufgaben erfüllen können. Es gilt das Deutsche Reich zu einer Weltmacht und das deutsche Volk zu einem Herrenvolk auszugestalten. Ein einig Volk, ein einzig Volk von Brüdern wollen wir sein. — Auch diese Rede wurde mit wiederholten lebhaften Beifallsbezeugungen entgegengenommen und klang mit dem gemeinsamen Liede der Deutschen aus. Weitere Ansprachen hielten Justizrat Keil, der sich an die beiden anwesenden Reichstagsabgeordneten Schmidt und Everling wandte, die inzwischen seitens der Studentenschaft mit Blumen dekoriert waren, und stud. Uberski, der der Professoren gedachte, die die Studenten in erster Linie für die nationalen Ideen und den nationalen Kampf begeisterten.

Reichstagsabgeordneter Lic. Everling lenkte die Blicke der Versammelten nach der Germania auf dem Niederwald, die die deutsche Kaiserkrone emporhält. Sie hat die Krone nicht vom Papste erhalten, sondern vom deutschen Volke. Seit Germania am Sarge Bismarcks niedersank, vermochte sie sich nicht mehr emporzuraffen, sie war mit roten und schwarzen Ketten an beiden Armen gefesselt. Heute ist die rote Kette zerrissen. Aber noch nicht die schwarze. Im dem Kampfe, den der Redner in seinem Wahlkreise Döbeln-Oschatz-Wurzen durchzukämpfen hatte, stärkte sich in ihm das Gefühl, daß der alte deutsche Geist wieder erwacht sei. Auch dort ist unter dem Zeichen der Einigung der Parteien vorbildlich gekämpft und gesiegt worden. Die anderen bürgerlichen Parteien sagten: Wir sind keine Gegner, wir sind Bundesgenossen, der kreisinnige und der konservative Mitbewerber sprachen für Everlings Kandidatur und durch die nationale Begeisterung wurde ihm auch der Sieg zuteil. Deutsche Arbeiter und Studenten traten für seine Wahl ein und es erfolgte eine Wahlbeteiligung von 97 Prozent der Wähler. Auch darin ist der Wahlkreis vorbildlich gewesen. Dabei hat sich aber nicht allein der Zorn geregt über das Regiment der Roten, sondern auch über das der Schwarzen. Es war der alte protestantische Geist Luthers, der sich diesmal regte. Es wäre ein Verrat an der nationalen Begeisterung, wollte irgend eine Regierung bei uns weiter mit dem Zentrum paktieren, zumal seit diese Partei uns die Stichwahlen in Rheinland und Westfalen so verhunzt hat. „Wenn es nach mir geht, dann kommt kein Ultramontaner wieder auf den Präsidentenstuhl des Reichstags!" Der Sieg hat uns diesmal die nationale Gemeinschaft des Bürgertums und den deutschen Geist gegeben. — Auch diese Rede wurde mit zunehmender stürmischer Begeisterung aufgenommen, die zuletzt in die „Wacht am Rhein" ausklang.

Es folgte eine weitere studentische Ansprache, die den beiden Ehrenbund, dem Reichskanzler Fürsten Bülow und dem Kolonialdirektor Dernburg, galt. Im Anschluß hieran wurde die Absendung folgender Telegramme beschlossen:

An Seine Majestät den deutschen Kaiser, Berlin.

Eurer Majestät bringen tausend deutsche Studenten von Halle, die beim Kommers zur Feier des nationalen Wahlsiegs mit der Bürgerschaft vereinigt sind, ehrerbietigst begeisterte Huldigung dar. Das nationale Wahlkomitee. Stadtrat Arndt.

An Seine Durchlaucht den Reichskanzler Fürsten v. Bülow, Berlin.

Eure Durchlaucht begrüßen die zur Feier des Wahlsiegs beim Kommers vereinigten Halleschen Studenten und Bürger mit einem begeisterten Heil Deutschland.

Das nationale Wahlkomitee. Stadtrat Arndt.

An den Kolonialdirektor Exzellenz Dernburg, Berlin.

Euer Exzellenz bringen die beim Kommers zur Feier des Wahlsiegs vereinigten Halleschen Bürger und Studenten unter dem Ausdruck ihrer Dankbarkeit die herzlichsten Glückwünsche dar. Das nationale Wahlkomitee. Stadtrat Arndt.

Eine studentische Ansprache forderte zum Eintritt in den Bismarckbund auf, der den Kampf gegen den Ultramontanismus auf seine Fahne geschrieben hat; eine weitere feierte die Verbrüderung zwischen der nationalen Halleschen Bürgerschaft und der Studentenschaft. Wie der Schmied von Kochel in München vor 200 Jahren Bürgerschaft und Studenten zusammenscharte, habe jetzt der Schmidt von Halle hier eine solche Einigung zustande gebracht. „Wenn wir in fünf Jahren unser Examen gemacht haben und selber in die Wahl eintreten, dann wird die nationale Begeisterung hoffentlich die gleiche sein wie heute."

Zwischen den Ansprachen erklangen immer wieder die Weisen der Musik oder der Kommerslieder und dabei entfaltete sich eine zunehmende Begeisterung, würdig des Festes, das da gefeiert wurde. Um die mitternächtige Stunde endete der offizielle Teil und die Fidelitas begann, die sich bei weiteren Ansprachen und Gesängen noch lange hinzog. Möge der Geist, der den Anlaß zu dem Wahlsieg gab und der auch bei dieser Feier sich offenbarte, immer lebendiger und stärker werden, damit Bürger und Studenten von Halle noch öfter gemeinsam solche Feste feiern können wie das gestrige. h.

Tagesordnung

für die Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung Montag, den 11. Februar, nachmittags 4 Uhr.

Oeffentliche Sitzung.

1. Festsetzung des Haushaltsplanes: a) der Gaswerke, b) der Wasserwerke.
2. Erweiterung der Gasanstalt I und Mittelbewilligung.
3. Umlegung der Gas- und Wasserleitungen in der Lindenstraße und Südstraße.
4. Anlage einer öffentlichen Wage vor dem Grundstück Klosterstraße Nr. 5.
5. Verlängerung des Straßenkanals in der Turmstraße.
6. Beschaffung von Inventarienstücken für die Handels- und Gewerbeschule für Mädchen.
7. Bauliche Veränderungen in der Mittelschule an der Klosterstraße.
8. Weitervermietung des Kellers unter der Polizeiwache im Rathause.
9. Anmietung von Räumen für die Polizeiwache in Halle-Trotha.
10. Bewilligung einer Umzugskosten-Beihilfe.

Geschlossene Sitzung.

11. Antrag betr. die Regulierung des Gehalts zweier Magistratsmitglieder.
12. Festsetzung des Einkaufsgeldes für eine Hospitalkauffstelle.
13. Desgleichen.
14. Mittelbewilligung für Aufstellung einer Taxe.
15. Einverständniserklärung zur Einleitung eines Enteignungsverfahrens.
16. Bewilligung eines Ehrengeschenks zur goldenen Hochzeit.
17. Wahl eines Mitglied-Stellvertreters für die Ersatzkommission.
18. Annahme von Kapitalien zur Unterhaltung und Pflege:
19. a) zweier Erbbegräbnisse auf dem Nordfriedhofe, b) eines
20. Erbbegräbnisses und eines Grabbogens ꝛc. auf dem Stadtgottesacker.

Der Stadtverordneten-Vorsteher.
J.V.: Föhring.

Gerichtsverhandlungen.

Strafkammer.

cl. Halle, 7. Februar.

Der schon vielfach mit Gefängnis und Zuchthaus vorbestrafte Kaufmann Ferdinand O. hier hatte sich im Sommer v. J. von einem hiesigen Schneidermeister ein Darlehen von 40 M. geben lassen. Da seine bedrängte Lage ihm eine rechtzeitige Rückzahlung nicht ermöglichte, so suchte er sich die peinliche Angelegenheit schließlich durch eine Fälschung vom Halse zu schaffen. Er unterzeichnete einen Wechsel mit dem Namen seines Bruders und gab ihn dem Schneidermeister an Zahlungsstatt. Die Fälschung kam bald zutage und trug ihm heute eine Zusatzstrafe von drei Monaten Zuchthaus ein.

Der Buchhändler B. hier ist Diffident, soll aber große Neigung zu Grabreden verraten. Seine erbauliche Passion hat ihm schon zweimal Strafmandate eingetragen. Zum ersten Male redete er am Grabe der fünfjährigen Tochter eines Freundes. Bei diesem Begräbnis war der Pfarrer irrtümlicherweise statt nach dem Südfriedhof, nach dem Nordfriedhof gefahren. Das bedauerliche Versehen gab B. den Anlaß, sich an Stelle des fehlenden Pfarrers als Grabredner zu versuchen. Er blieb aber für diesen ersten Versuch noch straffrei. Als er jedoch einige Zeit darauf am Grabe eines Sohnes, der sich erschossen hatte, Worte der Verzeihung sprach, wurde er einem Friedhofsbeamten alsbald anfällig. Er erhielt auf dessen Anzeige eine Polizeistrafe von 20 M. Diese schreckte ihn indes nicht ab, am Grabe eines Freundes nochmals eine Rede zu halten, die ihm auf 24 M. zu stehen kam. Gegen beide Strafmandate hatte er beim Schöffengericht Berufung eingelegt. Da er aber zu den Verhandlungsterminen nicht erschienen war, so haben die Strafen inzwischen Rechtskraft erlangt. Trotzdem hatte er sie durch Berufung an die Strafkammer nochmals anzufechten versucht. Er sei durch triftige Gründe am Erscheinen in den beiden Schöffengerichtsverhandlungen verhindert gewesen. Es wurde ihm heute jedoch die Rechtsbelehrung erteilt, daß in den vorliegenden Fällen Berufung an die Strafkammer nicht mehr angängig sei. Er habe nur noch Wiedereinsetzung in den vorigen Stand beantragen können, was man ihm freilich auf der Gerichtsschreiberei gleich hätte sagen sollen.

Provinzialnachrichten.

* **Hettstedt,** 8. Febr. [Tierische Neuigkeiten.] Unter dieser Spitzmarke schreibt das „Hettst. Wochenbl.": Einer unserer Vatermänner gestern abend den in den Morgen tiefversteckten heimtückischen Pennälern zu, als er hörte, wie ihm im tiefen Schnee etwas entgegentrappelte. Nicht wenig erstaunt war er, als er bald seinen Fuchswallach erkannte, der an der Blättermappe herumschnüffelte. „Was sucht denn, hü?" sagt sei Hörre; der Fuchs antwortete nicht gleich, doch plötzlich ging seinem Herrn eine Stallaterne auf. „Ach so", sagte er: „Die Stichwahlen". „Sechzehnzeitig hammer rausgeschmissen mit Fischschen". Befriedigt trabte das Wahlroß mit gehobenem Kopf und Schweif voraus und suchte seine Ruhestätte auf.

* **Ermsleben,** 8. Febr. [Erfroren] wurde der 55 Jahre alte Arbeiter Ludwig Nienäcker aus Allrode aufgefunden. Der Mann war spät abends bei dem Schnee vom Wege abgekommen und hatte in einem in Sierslebener Flur stehenden Strohdiemen Schutz gesucht.

* **Wernigerode,** 8. Febr. [Stadtrat Springmann] ist gestern früh plötzlich im 78. Lebensjahre gestorben. Von Beruf Buchhändler, kam er Anfang der 90er Jahre von Quedlinburg nach Wernigerode, um hier seinen Lebensabend zu verleben. Von ungewöhnlicher geistiger und körperlicher Frische gewährte ihm das stille Leben eines Rentiers wenig Befriedigung und er nahm darum am öffentlichen Leben der Stadt lebhaften Anteil. Im Jahre 1898 wurde er zum Stadtrat gewählt; er hat diesen Posten bis zum Jahre 1904 mit großer Treue und Gewissenhaftigkeit ausgefüllt. Ein schwärmerischer Freund der Natur und speziell der Schönheiten, die unsere Harzberge in sich tragen, förderte er die Bestrebungen des Harzklubs mit besonderer Liebe. Als Vorstandsmitglied dieses Vereins hat er den Zweigverein Wernigerode regelmäßig auf den Hauptversammlungen vertreten.

* **Nordhausen,** 7. Febr. [Umfangreiche Grundstücksankäufe] sollten, wie kürzlich berichtet wurde, von der Firma Krupp in Essen hier beabsichtigt sein. Von kompetenter Stelle wird jetzt die Meldung als durchaus unzutreffend und als Spekulationsmanöver bezeichnet.

* **Harzgerode,** 8. Febr. [Unglücksfall.] Die Frau des Fuhrmanns B. fiel einige Stufen die Treppe hinunter und erlitt dabei so schwere Verletzungen, daß sie nach der Halleschen Klinik gebracht werden mußte; dort ist sie nunmehr gestorben.

* **Stendal,** 8. Febr. [Durch Ueberfahren getötet] wurde in Kilometerstation 112,3 der Bahnstrecke Oebisfelde—Stendal, unweit des Bahnhofes Gr.-Möringen, gestern vormittag der Bahnunterhaltungsarbeiter Neumann. Offenbar liegt eine Unvorsichtigkeit des Verunglückten vor.

* **Neuhaldensleben,** 8. Febr. [Unglücksfälle.] Der Knecht eines Landwirts in Ivenrode wollte während der Fahrt seinen mit Kohlen beladenen Wagen beteilgen. Dabei rutschte er aus und geriet vor die Räder, die ihm beide Beine abfuhren. Der Schwerverletzte mußte sofort dem Krankenhause St. Marienberg bei Helmstedt zugeführt werden. — In Hakenstedt scheuten beim Schlittenfahren die Pferde des Gutsbesitzers Lüh, gingen durch und stürmten in rasendem Lauf davon, wobei der Schlitten zerbrach. Schließlich rannten sie mit solcher Wut gegen einen Baum, daß ein Pferd auf der Stelle tot war und das andere lebensgefährliche Verletzungen davontrug. Die Schlitteninsassen konnten sich durch Abspringen rechtzeitig in Sicherheit bringen.

* **Erfurt,** 8. Febr. [Eine Revision] der Erfurter städtischen Handelsschule wurde gestern vorgenommen. Daran nahmen teil Geheimrat Simon und Landesgewerberat Professor Güttler, beide vom Ministerium für Handel und Gewerbe, ferner Oberbürgermeister Dr. Schmidt, Regierungs- und Gewerbeschulrat Clauß und Stadtschulrat Dr. Guthke. Hierauf hielten dieselben Herren mit Regierungspräsident von Zitzler eine kurze Konferenz, die sich mit der künftigen geplanten Errichtung einer Fortbildungsschule für schulentlassene Mädchen beschäftigte. Wie der „Allg. Anz." hört, wurde auch die Frage der staatlichen Zuschüsse geregelt, und zwar in einem für die Stadt Erfurt sehr günstigen Sinne.

* **Wippra,** 7. Febr. [Amtsvorsteher Albert Worch] ist am Dienstag im Alter von 80 Jahren gestorben.

— [Ordensverleihungen.] Verliehen wurde: Dem emeritierten Pfarrer Richard Schmiedicke zu Apollensdorf im Kreise Wittenberg der Rote Adler-Orden vierter Klasse; dem Ersten Prediger an der St. Johanniskirche in Magdeburg, Superintendenten August Trümpelmann der Königliche Kronen-Orden dritter Klasse; dem Postsekretär a. D. Hermann Herze zu Ohrdruf, bisher in Naumburg a. S., und dem Telegraphensekretär a. D. Friedrich Fritze zu Aschersleben der Königliche Kronen-Orden vierter Klasse; dem pens. Oberpostschaffner Adolf Gerbert zu Magdeburg das Kreuz des Allgemeinen Ehrenzeichens; dem pens. berittenen Gendarmeriewachtmeister Friedrich Dantemeyer zu Halberstadt das Allgemeine Ehrenzeichen.

— [Personal-Nachrichten.] Der Regierungskassessor v. Conrad aus Hannover ist dem Landrate des Kreises Kalbe a. S. zur Hilfeleistung in den landrätlichen Geschäften zugeteilt worden. — Der Regierungsrat Wehncke in Hildesheim ist der Königlichen Regierung in Erfurt, der Regierungsassessor Strader in Merseburg dem Königlichen Oberpräsidium in Magdeburg und der Regierungsassessor Mac Lean in Kalbe a. S. der Königlichen Re-

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19070208049/fragment/page=0001

direktion in Aachen zur weiteren dienstlichen Verwendung überwiesen worden. — Der Regierungsassessor Niemack, bisher in Köln, ist als Verband (auftragsweise) der Eisenbahnverkehrsinspektion nach Meiningen, und der Eisenbahnbauinspektor Schweimer, bisher in Magdeburg, als Vorstand (auftragsweise) der Eisenbahnmaschineninspektion nach Ratibor versetzt worden. — Dem zum Kreistierarzte ernannten Tierarzte Hermann Dolle wurde die Kreistierarztstelle zu Oschersleben verliehen.

Dessau, 7. Febr. [Auf dem letzten Hofball] erschienen die Geistlichen auf Verfügung des Herzogs von Anhalt zum erstenmal im „Luther-Rock".

⊙ **Jeßnitz** (Anhalt), 7. Febr. [Feuer] brach heute früh 3½ Uhr in dem Kaufmann Stuffertschen Hause aus. Da es im Laden an Petroleum und Spiritusvorräten reichliche Nahrung fand, brannte das Haus total nieder, auch die beiden nebenanliegenden Häuser wurden stark beschädigt.

* **Suderode**, 7. Febr. [Schlittenfahrt.] Seit längerer Zeit sind unsere schönen Harzberge von einer dichten Schneedecke eingehüllt. Die Schlittenbahn nach allen Richtungen, namentlich auf der sanft ansteigenden Kaiser Wilhelmstraße und zum Bode- und Selketal, ist ganz vorzüglich. Der feine Behang des Waldes gewährt einen eigenartigen herrlichen Anblick. In diesen Tagen sah man oftmals ganze Gesellschaften im Schlitten nach dem ca. 2 Stunden von hier entfernten Forsthaus Dambachshaus fahren, welche jedenfalls recht befriedigt heimgekehrt sind. Viele andere Herrschaften trafen mit den Mittagszügen hier ein und begaben sich mit den aus unserem Orte gemieteten Schlitten in den schönen Harz hinein. Die Hotels stellen den fröhlichen Wintervergnügen gern ihre geheizten Zimmer und Säle zur Verfügung.

* **Clausthal**, 8. Febr. [Schwerer Unfall.] Der Bergakademiker Adolf Schulze gerlet am Mittwoch nachmittag beim Schneeschuhlaufen am Bocksberge bei Hahnenklee auf einen Tannenstufen, überschlug sich und kam mit dem Kopfe auf einen anderen Stufen. Der Sturz war so heftig, daß Schulz einen schweren Schädelbruch erlitt. In der Nähe befindliche Schneeschuhläufer brachten den Verunglückten zunächst nach Hahnenklee, von wo er im Schlitten ins Krankenhaus nach Goslar gebracht wurde. Man hofft, den Verunglückten trotz der schweren Verletzung am Leben zu erhalten.

* **Gera**, 8. Febr. [Der Landtag] bewilligte 400,000 Mark zum Bau eines neuen Seminars in Schleiz. Das Seminar wird als Externat ausgeführt und mit zwölf Freistellen versehen. Der Bau geschieht nach Plänen des Geheimen Baurat Ihne in Berlin.

* **Leipzig**, 8. Febr. [Von den Bahnhöfen.] Amtlicher Mitteilung zufolge wird voraussichtlich vom 1. Oktober 1907 ab der Verkehr des Magdeburger Bahnhofes nach dem Berliner Bahnhofe für die Zeit des Umbaues des Personenbahnhofes in Leipzig verlegt. Es ist in den beteiligten Verwaltungen in Aussicht genommen, für die Dauer dieses vorübergehenden Zustandes unmittelbare Ueberführungen zwischen einem Teil des Zuges der Strecke Magdeburg-Leipzig und dem Bayerschen Bahnhofe einzurichten. Eine endgültige befriedigende Lösung kann erst von der Vollendung der gesamten Leipziger Bahnhofsanlagen erwartet werden. Damit wird schon vom Oktober ab der Mißstand, bei Messen über Leipzig nach dem Süden aussteigen und nach einem anderen Bahnhof fahren zu müssen, im wesentlichen beseitigt.

⊙ **Leipzig**, 8. Febr. [Die Kindersterbefälle] nehmen unter den Sterbefällen Leipzigs eine unverhältnismäßig hohe Zahl ein; so starben in einem der letzten Jahre an Magen- und Darmkatarrh, der Hauptursache der Kindersterblichkeit, 2274 Einwohner, darunter aber 2155 Kinder unter einem Jahre, 88 Kinder über ein Jahr alt, 31 Personen über sechs Jahre alt. In Leipzig tritt die auffallende Erscheinung zutage, daß dank der vortrefflichen Säuglingsfürsorge die Sommersterblichkeit unter den unehelichen Kindern geringer ist als unter den ehelichen.

Predigt-Anzeigen.

Am Sonntag Estomihi, 10. Februar, predigen:

Zu U. L. Frauen: vorm. 10 Uhr Oberpf. Prof. Schmidt. Nach der Predigt Beichte u. heil. Abendmahl, Derf. Vorm. 11½ Uhr Kindergottesdienst in der Schule Friesenstraße, Hilfspr. Deitzner. Nachm. 2 Uhr Kindergottesdienst in der Kirche, Oberpf. Prof. Schmidt. Abends 6 Uhr Archidiak. Pfaume. Mittwoch abends 6 Uhr Passionspredigt, Oberpf. Prof. Schmidt. Freitag vorm. 9 Uhr Beichte und heil. Abendmahl, Diak. Grünefjen. Abends 6 Uhr Oberpf. Wächtler.

Zu St. Ulrich: vorm. 9½ Uhr Kindergottesdienst im Saale der Mittelschule Charlottenstr. 15, P. Richter. Vorm. 10 Uhr P. Richter. Nach der Predigt allgem. Beichte und Abendmahlsfeier, Derf. Vorm. 11½ Uhr Franckescher Kindergottesdienst im Saale der alten Volksschule an der Neuen Promenade, P. Heinke. Nachm. 2 Uhr Kindergottesdienst in der Kirche, P. Richter. Abends 8 Uhr P. Heinke. Dienstag: vorm. 10 Uhr Freimfelderstr. 13, Hilfspred. Schinke. Vorm. 11½ Uhr (ältere Abt.) und nachm. 2 Uhr (jüng. Abt.) Kindergottesdienst, Freimfelderstraße 88, Derf. Donnerstag abends 8 Uhr Bibelstunde, Freimfelderstr. 13, Derf.

In St. Moritz: vorm. 10 Uhr P. Nietschmann. Nach der Predigt Beichte und heil. Abendmahl, Derselbe. Nachm. 2 Uhr Kindergottesdienst, Vikar Nietschmann. Abends 6 Uhr Derf.

Hospitalkirche: vorm. 8¾ Uhr P. Nietschmann.

Domkirche (ref. Gemeinde): Sonntag vorm. 10 Uhr Konf.-Rat D. Göbel. Vorm. 11¾ Uhr Kindergottesdienst in der Kirche, Konsikts-Inspektor Goeters. Abends 6 Uhr Dompred. Beelitz. Freitag, 15. Februar, abends 6 Uhr 1. Passionsgottesdienst im Gemeindesaal, Kl. Klausstr. 12, Dompred. Beelitz.

Biblische Besprechung: Dienstag, 12. Februar, abends ½9 Uhr Kl. Klausstraße 12.

Laurentiuskirche: vorm. 10 Uhr Prov.-Vikar Förster. Nachm. 2 Uhr Kindergottesdienst, P. Wagner. Nachm. 5 Uhr Pastor Wagner. Dienstag abends 8 Uhr biblische Besprechung, Henriettenstraße 18. Mittwoch vorm. 10 Uhr Beichte und Abendmahl, P. Wagner. Abends 6 Uhr Passionsgottesdienst, Derf. Donnerstag abends 8 Uhr Versammlung der konf. Mädchen (jüng. Abt.), Derf.

Stephanuskirche: vorm. 10 Uhr Hilfspred. Günther. Vorm. 11½ Uhr Kindergottesdienst, P. Meinhof. Nachm. 5 Uhr Hilfspred. Hübner. Abends 6 Uhr Versammlung der konf. Knaben im Gemeindehause, P. Meinhof. Dienstag abends 8 Uhr bibl. Besprechung im Gemeindehause, P. Hübner. Freitag abends 8 Uhr Passionsgottesdienst, P. Meinhof.

Garnisonskirche: vorm. 10½ Uhr Gottesdienst und 11½ Uhr Kindergottesdienst, Divisionspfarrer Schneider.

Paulus-Gemeinde: vorm. 10 Uhr P. v. Bröcker. Nach dem Gottesdienst Beichte und Abendmahl. Nachm. 5 Uhr Hilfspred. Winkler. Vorm. ½12 Uhr Kindergottesdienst, P. Boch. Nachm. 2 Uhr Kindergottesdienst, P. v. Bröcker. Abends 8 Uhr Christliche Versammlung Felbitz. 12U. Mittwoch abends 8 Uhr erste Passionsandacht in der Kirche, Hilfspr. Winkler. Donnerstag abends 8¼ Uhr Gemeinschaftsstunde (Gerberstr. 11), P. Boch.

Zu St. Georgen: vorm. 10 Uhr P. Witte. Nachm. 2 Uhr Kindergottesdienst, Hilfspred. Schwahn. Nachm. 5 Uhr Gottesdienst für die Eltern der Konfirmanden, Oberpfarrer Kunth und P. Hellmann. In der St. Georgskapelle: vorm. 11½ Uhr Kindergottesdienst, Oberpf. Kunth. In der Schule am Böttgerweg: vorm. 11½ Uhr Kindergottesdienst, P. Witte. Freitag abends 8 Uhr Bibelstunde, Hilfspred. Schwahn.

Im Paul Riedel-Stift: vorm. 8¾ Uhr P. Witte.

Im Provinzial-Blinden-Institut: Sonntag vorm. 10 Uhr P. Hellmann. Donnerstag nachm. 5 Uhr Kindergottesdienst, Derf.

Johanneskirche: vorm. 10 Uhr P. Fechner. (Einführung von Neisteiner). Vorm. 11½ Uhr Kindergottesdienst, P. Tischer. Nachm. 2 Uhr Kindergottesdienst, P. Fechner. Abends 6 Uhr P. Tischer.

Bergmannstroft: nachm. 4 Uhr P. Tischer.

St. Franziskus- und Elisabethkirche: Sonntag morgens 7 Uhr Frühmesse; vorm. 8 Uhr hl. Messe mit Homilie; 9¾ Uhr Hochamt und Predigt. 11 Uhr hl. Messe. Nachm. 2 Uhr Christenlehre und Andacht. Freitag abends 7½ Uhr Fastenandacht und Predigt.

St. Barbara-Kapelle in der Barbarastraße: Sonntag vorm. 9¾ Uhr Hochamt mit Predigt. Nachm. 2 Uhr Segensandacht.

St. Norbertkirche in Halle-Gliebichenstein: Sonntag vorm. 8 Uhr hl. Messe. 9¾ Uhr Hochamt und Predigt. Nachm. 2 Uhr Segensandacht.

Evang.-luth. Gemeinde: vorm. 10 Uhr und nachm. 3 Uhr Gottesdienst.

Zu St. Bartholomäus (Halle-Gliebichenstein): vorm. 10 Uhr P. Kuntz. Nachm. 2 Uhr Kindergottesdienst, P. Meltzer. Abends 6 Uhr Konfirmanden-Gottesdienst, Konf.-Rat Scharfe. Amtswoche: P. Kuntz.

Zu St. Petrus (Halle-Cröllwitz): vorm. 10 Uhr P. Meltzer. Abendmahl. ½2 Uhr Kindergottesdienst, P. Kuntz. Amtswoche: P. Meltzer.

Halle-Trotha: vorm. 10 Uhr Dr. Jesrich. Nachm. 1½ Uhr Kindergottesdienst, Derf. Amtswoche: Diak. Donath.

Stadtmissionshaus, Weidenplan 4. Sonntag abends 8¼ Uhr Evangelisationsversammlung, Redner: P. Borbof. Dienstag 8¼ Uhr allgemeine Bibelstunde. Mittwoch abends 8¼ Uhr Christlicher Verein junger Mädchen. Donnerstag ab. 8½ Uhr allgem. Blaukreuz-Versammlung. Sonnabend 8¼ Uhr Blaukreuz-Versammlung, nur für Männer im Stadtmissionshause, außerdem allgemeine Blaukreuz-Versammlungen Pestalozzistraße 4, und in der neuen Schule Torstraße. — Schmiedstraße 21: Am Sonntag abends 8¼ Uhr Evangelisations-Versammlung. Donnerstag abends 8¼ Uhr Bibelstunde.

Friedenskirche der Baptisten-Gemeinde (Ludw. Wuchererstr. 39): vorm. 9 Uhr Gebetsstunde. 9½ Uhr Gottesdienst, Pred. Deuter. 11—12 Uhr Kindergottesdienst. Nachm. 4 Uhr Gottesdienst, Derselbe. Abends 8 Uhr Jugendabend. Mittwoch abends 8 Uhr Gebetsgottesdienst. Freier Zutritt für jedermann zu jeder Versammlung.

Bölberg: vorm. ½11 Uhr P. Nitzschke. Nachm. 1 Uhr Derselbe.

Wörmlitz: vorm. 9 Uhr P. Nitzschke.

Dieniţz: Sonntag vorm. 9½ Uhr und nachm. 5 Uhr Gottesdienst, P. v. Stockhausen.

Versammlungen kirchlicher Vereine.

Marien-Gemeinde: Jünglings-Verein: Sonntag abds. 8 Uhr und Mittwoch abends 8 Uhr im „Rosental" Weidenplan 4 (kl. Saal). — Jungfrauen-Verein: Sonntag abends 8 Uhr Im der Marienkirche 2; Donnerstag abends 8½ Uhr Gesangsübung daselbst. — Freitag abends 8¼ Uhr Missionsabend mit Lichtbildervortrag Volksschulsaal Neue Promenade 13).

In St. Ulrich: Franckescher Jünglings-Verein: Sonntag nachm. 3 Uhr Turnpriele der Fußball-Abteilung auf dem „Sandanger." Abends 7½ Uhr Versammlung im Vereinslokal Kl. Märkerstr. 1. Mittwoch ab. 8—10 Uhr Turnen in der Turnhalle Friesenstraße. Sonnabend abends ½7—8 Uhr Uebungen der Gesangs-Abteilung in der Herberge zur Heimat, P. Heinke. — Ev. Jüngl.- und Jugend-Verein: Vereinslokal Charlottenstraße 15 (Mittelschule): Vereinsabende für die ältere Abt. Dienstag abends 8 bis 10 Uhr, sonst Sonntag und Mittwoch abends 8—10 Uhr. Montag abend von 8½—10 Uhr stenogr. Uebungsabend (System Gabelsberger). Freitag abend von 8—10 Uhr Turnen in der Turnhalle über dem Vereinslokale; Sonnabend abends 8 Uhr Uebung der Sanges-Abteilung, P. Richter. — Ev. Jungfrauen-Verein: Montag nachm. 5 Uhr im Konfirmandenzimmer, Pastor Richter. Abends 7½—10 Uhr und Donnerstag nachm. 5—7 Uhr im Konfirmandenzimmer, P. Heinke. — „Ulrictana": Montag 8 Uhr im „Stadtschützenhause", P. Richter. — Missionsverein: Freitag nachm. 3—5 Uhr im „Stadtschützenhause", P. Richter.

St. Moritz: Jugendverein: Sonntag abends 7½ Uhr Versammlung in der Mittelschule Torstraße. Mittwoch abends 8 Uhr Turnen, ebenda.

Domkirche. Jugend-Verein: Sonntag abends ½8 Uhr und Mittwoch abends 8 Uhr Kl. Klausstr. 12. — Montag nachm. 3½ Uhr versammelt sich der Missions-Nähverein Kl. Klausstr. 12. Jungfrauen-Verein: jüngere Abteilung, Sonntag nachm. 3 Uhr Kl. Klausstr. 12; ältere Abteilung, Dienstag von 7½—9½ Uhr Domplatz Nr. 3. — Domkirchenchor: Freitag abends 8 Uhr Jünglingshaus, Kl. Klausstr. 12.

Neumarkt-Gemeinde (Sacramentius und Stephanus): Evang. Jünglings-Verein: Sonntag abends 8 Uhr im Gemeindehause. — Jungfrauen-Verein (ältere Abteilung): Sonntag abends 7 Uhr Harlettenstr. 34.

Pauius-Gemeinde: Jugend-Verein: Sonntag abends 8 Uhr Hilfspred. Winkler, Sophienstr. 24; Mittwoch abends 8 Uhr Turnen in der Klosterstraßenschule. — Jungfrauen-Verein I: Dienstag abends 7½ bis ½10 Uhr Herderstraße 11, H. II; Jungfrauen-Verein II: Sonntag abends 7—½10 Uhr ebenda. Missions-Nähverein: Donnerstag nachm. 3—5 Uhr ebenda. — Kirchenchor: Donnerstag abends 8—10 Uhr Sophienstr. 24.

St. Georgen: Frauen-Missionsverein: Jeden Montag von 2—4 Uhr im Gemeindesaale. Kirchlicher Gesangverein: Jeden Dienstag abend von 8—10 Uhr im Gemeindehause. Jungfrauen-Vereine: I. Gruppe: Sonntag nachm. von 4—7 Uhr im Gemeindehause, II. Gruppe: Sonntag abends von 8—10 Uhr desgl. III. Gruppe: Donnerstag abends von 8—10 Uhr in der Kinder-Bewahranstalt I. Lehrlingsverein: Sonntag u. Mittwoch abend von 8—10 Uhr im Gemeindehause. Armen-Nähverein: Am ersten Donnerstag jeden Monats von 2—4 Uhr im Pädagogium der Franckeschen Stiftungen.

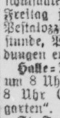
Johanneskirche: Jünglings-Verein, Sonntag abends 8 Uhr Bernhardstr. 53, P. Tischer; Montag abends 8 Uhr Turnen in der Liebenauerschule, Derselbe. Jungfr.-Verein: Dienstag abend 8 Uhr P. Fechner, Rudolf Haymstraße 37; Dienstag abends 8 Uhr Thomasstraße 38/39, P. Tischer. — Freitag abends 8 Uhr Jünglings-Verein Stenographie, Bernhardstr. 53, P. Tischer. — Freitag abend 8 Uhr Gesangverein, Merseburgerstr. 10, P. Tischer.

Gliebichenstein: Evang. Männer- und Jünglingsverein: ältere Abt.: Sonntag abends von 8 Uhr; jüng. Abteilung: Sonntag von 4—7 Uhr Versammlung Pestalozzistraße 4; Montag abends 8 Uhr Stenographie Pestalozzistr. 5; Donnerstag abend 8½ Uhr Turnen in der Turnhalle Brunnenstraße. — Evang. Frauen- und Jungfrauen-Verein, Freitag, 8. Februar, Teilnahme an der Missions-Versammlung der Jungfrauen-Vereine im Volksschulsaale, Alte Promenade abends 8¼ Uhr; Sonntag und Freitag jüng. Abteilung: ½8 Uhr und 8 Uhr Versammlung, Pestalozzistr. 4. — Kirchenchor: Dienstag abends 8 Uhr Uebungsstunde, Pestalozzistr. 4. Daselbst werden auch noch Neuanmeldungen entgegen genommen.

Halle-Trotha. Evang. Männer- u. Jüngl.-Verein: Sonntag um 8 Uhr Versammlung in der „Krone." — Sonntag abends 8 Uhr Evang. Jungfrauen-Verein Versammlung im „Kaffeegarten".

St. Franziskus- und Elisabethkirche: Nach der 8 Uhr-Messe Versammlung des Vincenz-Vereins. Montag nachm. 5 Uhr Versammlung des Elisabeth-Vereins.

Zwei Dinge hat mein Grossvater lieb:



Sein Vieilchen und Fays ächte Sodener Mineral-Pastillen. Das eine vertreibt ihm die Langeweile, das andere die Beschwerden, die seine schwache Brust und die Neigung zu Erkältungen ihm immer verschafft haben, ehe er Fays ächte Sodener gebrauchte. Jetzt geben sie ihm nie mehr aus und es war seine größte Freude, daß wir ihm zum Geburtstag gleich zwölf Schachteln schenkten. Wir gebrauchen Fays ächte Sodener übrigens alle und fühlen uns wohl dabei. Man kauft sie für 85 ₰ in jeder Apotheke, Drogen- und Mineralwasserhandlung.

Sport-Zeitung.

Fußballsport.

Halle, 7. Febr. Der Hallesche Fußballklub „Wacker" und der Leipziger „Wacker" stehen sich am Sonntag, den 10. Februar, nachmittags 2½ Uhr, auf dem Wacker-Sportplatze an der Dessauer Chaussee im fälligen Verbandswettspiel um die Mitteldeutsche Meisterschaft gegenüber. Bei der fast gleichen Spielstärke beider Mannschaften darf man einen sehr spannenden Kampf erwarten, vorausgesetzt, daß beide Klubs ohne Ersatz antreten können. Hoffentlich gestaltet sich das Wetter bis zum Sonntag etwas freundlicher, damit die Verbandswettspiele nicht abermals abgesagt werden müssen.

Wetter-Aussichten.

(Auf Grund der Berichte der Deutschen Seewarte.)

(Nachdruck verboten.)

9. Februar: Milder, wolkig, Niederschläge, teils Nebel. Windig. Sturmwarnung.
10. Februar: Naßkalt, veränderlich. Windig. Sturmwarnung.
11. Februar: Kälter, wolkig, teils heiter. Windig. Strichweise Niederschlag.
12. Februar: Veränderlich, wärmer. Windig.
13. Februar: Normal, wolkig, Niederschläge. Sturmwarnung.

Meteorologische Station zu Halle.

	7. Februar 9 Uhr abends	8. Februar 7 Uhr morgens
Barometer Millimeter	758,6	759,0
Thermometer Celsius	— 2,2	— 3,7
Rel. Feuchtigkeit	69 %	91 %
Wind	N 1	N 1

Maximum der Temperatur am 7. Februar: — 1,6 ° C.
Minimum in der Nacht vom 7. zum 8. Februar: — 4,1 ° C.
Niederschläge am 8. Februar 7 Uhr morgens: 0,0 mm.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Vom russischen Zucker.

Trotz der gewaltigen Steigerung der russischen Produktion während der laufenden Kampagne — sie übersteigt die Erzeugung des Betriebsjahres 1905/06 schätzungsweise um nicht weniger als rund 350,000 Tonnen — hat die Ausfuhr russischen Zuckers bisher doch noch keinen größeren Umfang angenommen. Nach den letzten Meldungen sind vom Beginn der Kampagne an (1. Sept. bis 31. Dez. 1906) zur Ausfuhr gelangt und 1,560,000 Pud Sandzucker und 750,000 Pud raffinierter Ware. Während die letztere besonders nach Persien ging, nahm der erstere seinen Weg nach Finnland. Die Türkei bezog bisher nur geringfügigere Mengen Zuckers, mit ebenso gelangte nach China und Japan nur wenig Ware. Im verflossenen Monat Januar hat sich der Export zwar etwas gesteigert, ist aber verhältnismäßig ebenfalls klein geblieben, die Konkurrenz des russischen Zuckers — eine beschränkte wird sie vorderhand ja immer nur sein — dürfte sich dem übrigen europäischen Zucker gegenüber also erstlicher erst in den nächsten Monaten einstellen. Für die Zucker einführenden zur Brüsseler Konvention gehörenden Länder kommt der russische Zucker überhaupt weniger in Betracht, da auf seine Einfuhr ein diese unterbindender Differenzialzoll ruht. Für Deutschland und Böhmen ist das in bezug auf England von besonders hohem Werte.

Hallesche Kaliwerke, A.-G., Köln a. Rh. In einer Berliner Fachzeitung war in einem Artikel über „Finanzielle Schwierigkeiten bei jüngeren Kaliwerken" auch die Rede von den Hallescher Kaliwerken, A.-G. in Köln a. Rh. Die Verwaltung dieser Gesellschaft veröffentlicht darauf folgende Erklärung: „Die Gründe, warum wir bisher mit dem Bau unserer Schachtanlage nicht beginnen konnten, beruhen durchaus nicht auf Schwierigkeiten finanzieller Natur, sondern haben ihre Ursache hauptsächlich in dem Umstande, daß wir mit dem Aufschluß unserer Grubenfelder durch Tiefbohrungen noch nicht genügend fortgeschritten waren, und insbesondere die Bohrungen für die Felder, deren Verleihung für die Inangriffnahme des Schachtbaues unbedingt notwendig ist, erst kürzlich fündig geworden sind. Außerdem hat sich die Erwerbung der erforderlichen Grundstücke nicht glatt abwickeln lassen, so daß auch hierdurch Verzögerungen entstanden sind, die von unserem Willen unabhängig sind."

Gewerkschaften Heldrungen I und Heldrungen II. Der Schacht hatte Ende des Jahres 1905 eine Teufe von 469 m erreicht und wurde 1906 auf die beabsichtigte Teufe von 491 m gebracht. Bei 480 m wurde die neue Sohle angesetzt, die Füllörter angeschossen und der Hauptquerschlag nach dem Kalisalzlager zugetrieben. Dieser Querschlag wurde in mehr südlicher Richtung wie der obere Querschlag vorgetrieben und erreichte bei einer Länge von 411 m Ende November 1906 das Karnallitlager. Das Lager wurde bis zum Hangenden durchfahren und dann eine Strecke in östlich streichender Richtung angesetzt, die bei einer Länge von 55 m am 31. Dezember mit der von der 430 m-Sohle aus getriebenen einfallenden Strecke durchschlägig wurde, so daß nunmehr auch für die untere Sohle die Wetterzirkulation gesichert ist. Die auf der 480 m-Sohle angetroffenen Kalisalze sind von besserer Beschaffenheit als die auf der 430 m-Sohle, zeigen namentlich einen mehr sylvinitischen Charakter und lassen für die Zukunft weitere gute Aufschlüsse erwarten. Auf der oberen Sohle wurde die Vorrichtung in streichender Richtung nach Osten und Westen zu fortgesetzt; gleich im Anfang des Jahres wurde mit dem Firstenabbau begonnen. Die elektrische Einrichtung wurde unter Tage vergrößert, um den Abbau und Versatz damit billiger bewältigen zu können. Das im Hauptquerschlag auf der 480 m-Sohle geförderte Steinsalz wurde, nachdem die Abteilokomobile eine Fördereinrichtung mit Förderkörben erhalten hatte, auf die 430 m-Sohle gehoben und kam dort zum Versatz. Die Gesamtförderung für 1906 betrug 635,469,23 dz. An Bauten über Tage erfolgte die Vollendung des inneren Ausbaues in der Rohsalzmühle, die Montage der Mühleneinrichtung und der elektrischen Motoren daselbst. Im Zechenhaus wurde ebenfalls die innere Einrichtung hergestellt. Es Bureau-, Bade- und Ankleideräume angelegt und mit Dampfheizung und elektrischem Licht versehen. Ferner wurde das Zechenhaus durch einen gedeckten Treppengang mit der Hängebank verbunden. Diese Arbeiten in der Rohsalzmühle sowie im Zechenhause erfolgten nach und nach, da diese nicht drängten, soweit es die notwendigeren Arbeiten in der Fabrik zuließen. Im Kesselhause wurde eine Kohlentransporteinrichtung angelegt, die die aus dem Waggon entladenen Kohlen maschinell und wesentlich billiger als vorher den Kesseln zuführt. In der elektrischen Zentrale fand die Aufstellung der dritten Turbine statt; diese leistet 450 KW und demnach etwa 600 PS. Die Haupterbeiten über Tage wurden für die Chlorkaliumfabrik getätigt. Die Leistungsfähigkeit der Fabrik ist allmählich, entsprechend den Neuanlagen, gesteigert worden und zurzeit können täglich 3000 dz Kalisalze verarbeitet werden. Die Endlaugen konnten im ganzen Jahre 1906 genügend aus den Sammelbassins abgelassen werden, so daß der Betrieb der Fabrik dadurch in keiner Weise gehindert wurde. Wegen der Stellung zum Syndikat sagt der Vorstand: Wir stehen, wie bisher, dem Eintritt in das Syndikat sympathisch gegenüber, können aber über die Verhandlungen zurzeit noch nichts Näheres mitteilen. Die Feststellung des Feldes, mit dem wir dem Syndikat beizutreten gedenken, macht verschiedene Beschlüsse wegen Feldesteilung, Feldesaustausch und Konsolidation von Feldern notwendig, weshalb wir diesen Punkt auf die Tagesordnung der Gewerkenversammlungen gesetzt haben. Seitens der Grubenvorstände sind hierbei schon vorbereitende Schritte geschehen, um den weiteren Ausbau des Werkes unter Tage nicht zu verzögern.

Kaliwerke Ludwigshall. Der Bezirksausschuß zu Erfurt hat der neuen Chlorkalium- und Sulfatfabrik „Ludwigshall" beim Dorfe Wolframshausen die Genehmigung zur Ableitung der End-

jaugen in die Wipper unter der Bedingung erteilt, daß dadurch die Verhärtung des Wipperwassers an keiner Stelle mehr als 45 Grad und der Gesamt-Chlorgehalt nicht mehr als 400 mg auf 1 Ztr. Wipperwasser betragen darf.

Gewerkschaft „Hillerse-Sudheim", Hannover. Der Grubenvorstand teilt mit, daß die Bohrung bei Sudheim eingestellt worden sei, nachdem das Liegende des Steinsalzlagers erreicht sein soll.

Die Gewerkschaft Graf Witte teilt mit, daß ihre Bohrung bei Hüllen bei 293—730 m Steinsalz mit eingelagerten Kalisalzen angetroffen hat.

Gewerkschaft Deutscher Kaiser. Ein Konsortium, bestehend aus der Essener Kreditanstalt, dem Bankhaus Falk-Düsseldorf und einigen Großgewerken, beabsichtigt den Ankauf dieser Gewerkschaft. Die Verhandlungen führt der frühere Direktor der Bergisch-Märkischen Bank in Elberfeld, Bergrat Weidtmann.

Der Entwurf des neuen preußischen Berggesetzes, das an Stelle der jetzt geltenden Lex Gamp treten soll, ist nunmehr dem Landtag zugegangen. Der Zweck des Gesetzes ist bekanntlich die Aufsuchung und Gewinnung von Kali und Kohle dem Staate vorzubehalten und ihm die Möglichkeit zu geben, seine Rechte auf Zeit und gegen Entgelt an Private zu übertragen. Das Gesetz will in der Hauptsache Verhütung des Privatmonopols! Daß dieses Ziel erstrebenswert ist im Interesse der Allgemeinheit, läßt sich nicht leugnen. Aber wir fürchten, so meint das „B. T.", daß der Staat zu spät kommt. Der größte Teil der noch unerschlossenen Steinkohlenfelder in Preußen gehört der Rheinisch-Westfälischen Bergwerksgesellschaft m. b. H., die im bewußten Gegensatz zu den Tendenzen des preußischen Fiskus gebildet worden ist. Auch auf dem Gebiet der Kaliindustrie ist die Sachlage nicht viel anders. Auch hier hat das Privatkapital einen sehr großen Teil der freien Lager in den letzten Jahren durch Mutung erworben. Das Privatmonopol hat schon eine außerordentliche Macht erreicht, und je mehr sich die Kapitalien zusammenballen, desto schwieriger wird es für den Fiskus sein, irgend welchen Einfluß zu gewinnen. Der Fiskus will nicht, daß Industrie und Landwirtschaft von einigen wenigen Banken und Großkapitalisten abhängig sind, wobei ihm besonders der Gedanke vorschwebt, daß das Privatkapital in der Preisfrage seine Macht rücksichtslos ausüben könnte. Wenn man selbst davon absieht, daß das Eingreifen des Fiskus stark post festum kommt, so kann man auch andrerseits nicht verhehlen, daß die Preispolitik des Fiskus sich bisher gar nicht oder nur wenig von der privaten Preisfestsetzung unterschieden hat.

Die Konzentrationsbewegung im deutschen Bankgewerbe ist von den Ältesten der Kaufmannschaft von Berlin wie alljährlich zum Gegenstande eingehender Berichterstattung in ihrem „Berliner Jahrbuch für Handel und Industrie" gemacht worden. Die allgemeine Tendenz dieser Bewegung ist im wesentlichen auf folgende Punkte zurückzuführen: vermehrte Gründung von Auslandsbanken, das Eindringen des Konzentrationsprinzips in die kleinen und kleinsten Orte der Provinzen und im Zusammenhang damit eine große Zahl von Kapitalserhöhungen gerade kleinerer Banken, endlich eine vermehrte Gründung von Bankfilialen und besonders von Depositenkassen. Die Anzahl der mehr oder weniger engen Verbindungen zwischen Banken und Bankgeschäften ist allerdings bedeutend zurückgegangen. Sie belief sich auf 152 gegenüber mehr als 200 im Vorjahre. Auch an Bedeutung der Vorgänge selbst haben die Konzentrationsprozesse eingebüßt. Besonders stark dagegen war die Bewegung der Filial- und Depositenkassengründung. 49 neue Bankfilialen sind im Jahre 1906 gegründet und 27 neue Depositenkassen von Banken und Bankhäusern errichtet worden. In Verbindung mit den Konzentrationen erfolgten zahlreiche Kapitalserhöhungen, von den die weitaus meisten (14) kleinere Banken, d. h. solche bis zu 6 Mill. M. Aktienkapital, betrafen. Auch in der Industrie kann Anzahl und Bedeutung der Konzentrationen mit denen des Vorjahres keinen Vergleich aushalten. Das Charakteristische des Berichtsjahres lag hier in der Fortsetzung des Strebens nach Mobilisierung adligen Besitzes, in der Stellung des Staates zu der Frage der Kapitalserhöhungen bei Aktiengesellschaften, in denen er festen Fuß gefaßt hatte, und hauptsächlich in der Entscheidung des Reichsgerichts in der Hüttenzechenfrage.

Preiserhöhung in der Emaillierwarenindustrie. Für die im nächsten Monat stattfindende Versammlung maßgebender Emaillierwarenfabriken liegen Anträge auf eine erneute Preiserhöhung vor, die damit motiviert werden, daß der zuletzt vorgenommene Preisaufschlag kaum die eingetretene Erhöhung der Gestehungskosten decke. Die Preiserhöhung soll nach den erwähnten Anträgen durch eine Ermäßigung der Rabatte um 2½ Proz. vorgenommen werden. Gegen diese Anträge regt sich indessen in den einzelnen Kreisen der Emaillefabrikanten Widerspruch. Dieser stützt sich darauf, daß die internationale Marktlage eine Preiserhöhung nicht angezeigt erscheinen lasse, daß die Exportfähigkeit der deutschen Emailleindustrie durch eine erneute Preiserhöhung nicht allzusehr belastet werden sollte. Zu der Versammlung vom März 1907 werden auch die belgisch-französischen Werke wieder eingeladen werden, die bis heute ihren Beitritt zu den zwischen den deutschen, österreichischen, ungarischen und Schweizer Werken getroffenen Abmachungen noch nicht erklärt haben.

Dividendenvorschläge für 1906. Bank für Grundbesitz in Dresden 4 (5) Proz. — Duxer Porzellan-Manufaktur Eichler 8½ (7½) Proz., wobei der gegenwärtige Geschäftsgang als befriedigend bezeichnet wird. — Spinnerei Hammersen in Osnabrück 12 Proz. — Chemnitzer Spinnerei 3 (9) Proz. — Neue Boden-Aktiengesellschaft 8½ (9) Proz. 158,308 (212,188) M. sollen auf neue Rechnung gelangen. — Sächsische Tüllfabrik, Aktiengesellschaft, in Chemnitz-Kappel 20 (12½) Proz. bei reichlichen Abschreibungen und Rückstellungen. — Blechwalzwerk Schultz-Knaudt A.-G. 11 Proz.

Wagengestellung im mitteldeutschen Braunkohlengebiet.

Auf den Stationen des Direktionsbezirkes Halle S., den Stationen der Lausitzer, Zschipkau—Finsterwalder und Dessau—Wörlitzer Bahn sind am 7. Februar 1907 zur Verladung von Braunkohle, Braunkohlenbriketts, Naßpreßsteinen und Braunkohlenkoks gestellt worden 3095, gefehlt haben 14 Wagen von je 10 t Ladegewicht.

Zucker.

Halle, 8. Febr. **Rohzucker**. Die Haltung an unserem Rohzuckermarkt war während der ersten Hälfte der verflossenen Berichtswoche ruhig, Umsätze kamen nur vereinzelt zustande, da Fabriken meistens mit Angebot zurückhielten, resp. höhere Forderungen stellten, welche bei der mäßigen Kauflust der Raffinerien nicht erreichbar waren. Erst gegen Ende der Berichtswoche machte sich auf die günstige Ausfuhrstatistik hin eine freundlichere Stimmung geltend. Raffinerien wurden teilweise etwas zugänglicher und bewilligten ca. 5—10 Pfg. pro Ztr. höhere Preise, wodurch verschiedentlich die Forderungen der Produzenten erreicht wurden. In Nachprodukten lag ein ziemlich regelmäßiges Angebot vor, welches zu ebenfalls etwas höheren Preisen bei Raffinerien und beim Export Aufnahme fand. Die Schlußstimmung ist wieder ruhiger. Der Umsatz des hiesigen Bezirks beträgt ca. 45,000 Ztr.

Kaffee.

Hamburg, 8. Febr., vorm. [Telegr.] Kaffee good average Santos per März 32,25 G., Mai 32,75 G., Sept. 33,25 G., Dezbr. 33,75 G. Behauptet.

Wasserstand der Saale bei Trotha.

Trotha, 7. Febr. abends + 2,24, 8. Febr. morg. + 2,24.

Nach Schluß der Redaktion eingegangen.

B[illegible]in, 8. Febr. Wahlkreis Eisenach-Dermbach. Nach den [illegible]en Feststellungen wurde am 5. Februar gewählt Schack (wi[illegible] Vg.) mit 9834 Stimmen. Leber (Soz.) erhielt 9509 St[illegible] 447 Stimmen waren ungültig.

[illegible], 8. Febr. In der heutigen Vormittagsziehung der pre[illegible]chen Klassenlotterie fielen 50,000 M. auf Nr. 115,798, 30,000 M. auf 182,410 und 15,000 M. auf Nr. 219,277.

Danzig, 8. Febr. Auf die telegraphische Mitteilung, daß bei der Reichstagswahl die Stadt Danzig auch diesmal erfolgreich gegen den Ansturm der Sozialdemokraten gehalten worden sei, ist bei dem politischen Redakteur der „Danziger Zeitung" Dr. Herrmann folgendes Telegramm des Reichskanzlers Fürsten Bülow eingegangen: Herzlichen Dank für die Mitteilung des Wahlergebnisses und meine besten Glückwünsche, daß Danzig sich wieder so tapfer gehalten hat.

Paris, 8. Febr. Ministerpräsident Clémenceau ist infolge eines Anfalls von Grippe genötigt, einige Tage das Zimmer zu hüten.

Leipziger Börse, 8. Februar.

(Telephon. Meldungen.)

Sächsische Rente . . .	3	86,65G	Sondermann & Stier Vorz.-Akt. I. II.	6	120,00G
do. Anl. 1867u.69 cv.	3½	99,95G	Leipz. Baumwollsp.	16	267,00G
Leipz. St.-Anl. 1904	3½	96,70bz	do. Kammgarnsp.	10	176,75G
Allg. Dtsche Credit-Anst. Pfdbr.	3½	97,50G	do. Strickgarnsp. A.	0	91,50G
do. do.	4	101,90G	Thüring. Wollgarnsp.	5	149,50G
Leipz. H.-B. Pfandbr. S. XI unk. 14	4	101,70G	Leipz. Bierbr. Riebeck	10	202,50G
Allg. D[illegible] Cred.-A.	9	172,75bzG	Hall. Zuckerraffin.	6	— —
Kredit[illegible]parbank zu Leipzig	5	109,25bzG	Etzold & Kießling, Kunstanstalt Akt.	16	240,00B
Leipz. Hypothek.-Bk.	7	148,00G	Hall. Portl.-Cem. Akt.	6	124,75B
Mansfelder Kuxe . .	M80	1340,00G	Kommunalb. f. Sachs. Anl.-Scheine	3½	97,00G
Ölsnitzer volle Kuxe	M35	1255,00G	do. do. do.	4	101,90G
Gr. Leipz. Strassb. A.	8½	182,25bzG	Dörstew.-Ratt., St.-A.	3	63,25bzG
Hall. Straßenbahn . .	6½	136,00G	do. 5proz. Vorz.-A.	5	98,60B
Leipzig. Elektr. Strb.	4	103,50G	Naumb. Braunk.-Akt.	12	212,50G
			Zeitzer Par. u. S. A.-G.	11	185,75G

Tendenz: ruhig.

Berliner Börse vom 8. Februar.

(Fernsprechdienst der Saale-Ztg.)

Von der Fondsbörse. Der feste Verlauf der gestrigen New Yorker Börse blieb zwar nicht ohne Wirkung auf die hiesige Stimmung, vermochte aber die Unternehmungslust nicht anzuregen. Die Umsätze blieben auf allen Gebieten eng umgrenzt. Wesentliche Kursveränderungen waren nur bei amerikanischen Bahnwerten zu konstatieren, von denen Kanada um 2 Proz., Pennsylvania 1¼ Proz. und Baltimore um ⅞ Proz. höher umgesetzt wurden im Hinblick auf die angeblich in Aussicht stehende allgemeine Frachtratenerhöhung der amerikanischen Bahnen. Die Bankenwerte blieben unverändert und stellten sich nur ganz unwesentlich besser. Eisen- und Kohlenaktien zeigten keine einheitliche Haltung. Die Abweichungen von den gestrigen Schlusskursen blieben aber unter ½ Prozent. Dortmunder Union gaben nur 0,45 nach, Rheinstahl 0,35, Laurahütte ¼ Proz.; dagegen besserten sich Hohenlohe, Harpener und Gelsenkirchener unbedeutend. Ebenso behaupteten Schiffahrtsaktien ungefähr ihren gestrigen Schlussstand. In Fonds fanden in der ersten Börsenstunde kaum Umsätze statt. Tägl. Geld 5—4½ Proz.

In der zweiten Börsenstunde trat eine Belebung nicht ein. Die Kursschwankungen waren nur ganz unbedeutend. Heute fanden wieder Umsätze in Aktien der South West Africa Company Limited im freien Verkehr statt zu 26 sh bis 26 sh 6 d. Am Montanaktienmarkte bröckelten im weiteren Verlaufe infolge der Geschäftsstille die Kurse leicht ab.

Produktenbörse.

Berlin, 8. Febr.

Weizen 1000 kg Mai 188,50, Juli 189,75, Sept. —,— M.
Roggen 1000 kg Mai 176,50, Juli 176,50, Sept. —,— M.
Hafer 1000 kg Mai 172,00, Juli 174,50 M.
Mais 1000 kg Mai 129,25, Juli 128,00 M.
Rüböl 100 kg Mai 62,70, Okt. 56,30 M.

Nordamerika hat gestern erst ganz zuletzt wieder kräftige Fortschritte im Weizenpreise gemacht, und man hat sich auch hier bei strengem Frost der Bewegung angeschlossen, doch weniger kräftig als gestern für **Weizen, Roggen** und **Hafer**. Greifbares Getreide wird hoch gehalten, **Rüböl** war weniger fest als gestern, doch etwas lebhafter.

Zucker.

Magdeburg, 8. Febr. [Telegr.] Kornzucker, 88proz. ohne Sack 8,45—8,60. Nachprodukte, 75proz. ohne Sack 6,65—6,90. Stetig. — Brotraffinade I. ohne Faß 18,25—18,37½. Kristallzucker I. mit Sack —. Gem. Raffinade mit Sack 18,00—18,12½. Gem. Melis mit Sack 17,50—17,62½. Still. Rohzucker I. Prod. transito frei a. Bord Hamburg

per Februar	17,60 G.	17,70 B.	—,— bz.	
per März	17,70 G.	17,80 B.	—,— bz.	
per April	17,80 G.	17 95 B.	—,— bz.	
per Mai	18,00 G.	18,05 B.	—,— bz.	
per August	18,30 G.	18,35 B.	—,— bz.	
per Okt.-Dez.	18,00 G.	18,10 B.	—,— bz.	Ruhig.

Wochenumsatz 199 000 Ztr.

Hamburg, 8. Febr. [Telegr.] (Vormittags-Bericht.) Rüben-Rohzucker, I. Produkt, Basis 88 Proz., Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg, Febr. 17,65, März 17,75, Mai 18,05, Aug. 18,40, Okt. 18,15, Dez. 18,00. Stetig.

Metalle.

New York, 6. Febr. Zinn 42,25—42,40, Kupfer 25,00—25,25 Doll.

Berliner Börse

vom 8. Februar.

(2½ Uhr nachm. telephonisch mitgeteilt.)

Privat-Diskont: 4½.

Wechsel.

Amsterdam	100 fl.	8 T.	— —
do.	do.	2 M.	— —
Brüssel-Antw.	100 Fr.	8 T.	— —
Italien. Plätze	100 L.	10 T.	— —
Kopenhagen	100 Kr.	8 T.	— —
London	1 L. St.	8 T.	— —
do.	do.	3 M.	— —
New-York	1 Doll.	visto	— —
Paris	100 Fr.	8 T.	— —
Schweiz	100 Fr.	8 T.	— —
Petersburg	100 R.	8 T.	— —
do.	do.	3 M.	— —
Wien	100 Kr.	8 T.	85,00bz

Geldsorten und Banknoten.

Sovereigns	pr. St.	2047,0bz
20 Frcs.-Stücke	do.	1630,0bz
Amerik. Noten	1000-5 D.	4,21bz
Belgische Noten	zu 100 Fr.	80,95bz
Dänische Bknot.	zu 100 Kr.	112,10bzG
Engl. Banknoten	p. 1 L. St.	— —
Französ. „	p. 100 Fr.	81,35bz
Holländ. „	p. 100 fl.	— —
Italien. „	p. 100 Lire	81,40bz
Oesterr. „	p. 100 Kr.	85,10bz
Russische „	p. 100 R.	215,15bz
Schweiz. „	p. 100 Fr.	81,15bz

Deutsche Fonds- u. Staatspap.

Deutsche Reichsanl.	3½	98,00B
do. do.	3	86,90B
do. do. ult.	3	— —
Preuß. Konsols	3½	98,00G
do. do.	3	86,80G
do. do. ult.	3	— —
Badische St.-Anl. 1904	3½	96,50G
Bayer. St.-A. unkb. 06	4	102,25G
do. do.	3½	97,40B
Bremer Anleihe 1902	3	84,10G
Gr. Hess. St. 99 unk. 09	4	102,70bz
do. 1896-1905	3	84,10bzG
Hamb. Staatsrente	3½	98,80bz
do. amort. 1887-91	3½	97,10G
do. St.-Anl. 86.97/02	3	85,50G
Sächs. Staats-Rente	3	86,60bzG
Rheinprov.-Anl. III u. IV conv.	3½	95,00bz
do. XXVIII	3½	95,60G
Apolda St.-Anl. 1895	3½	— —
Berl. Stadt-Anl. 82/98	3½	98,20G
Erfurt. do. 93.01 I. II	4	101,25G
do. do. 93.01 III	3½	— —
Halle do. 00 I. II cv.	4	— —
do. do. 1886.92	3½	96,60G
Magd. do. 91 uncv. 10	4	— —
do. do. 1875. 80. 86 91. 02 I	3½	97,80G
Merseb. do. 01 uncv. 10	4	102,00G
Münch. do. 1903. 1904	3½	95,90G
Naumb. do. 97 u. cv. 00	3½	95,80G
Weimar do. 1888	3½	— —
Kur- u. Neumärk., alte	3½	100,00G
do. do. Com.-O.	3½	96,50G
Landsch. Centr.-Pfdb.	4	— —
do. do.	3½	96,20G
do. do.	3	86,30G
Sächs. landsch. Pfdbr.	4	103,00G
do. do.	3½	96,00G
do. do.	3	86,40

Ausländische Fonds.

Argent. inn. Anl. große	4½	96,90bz
do. do. kleine	4½	96,40bz
do. äuß. Anl. 10200 M	4½	94,06B
do. do. 2040 M	4½	94,50B
do. do. 408 M	4½	95,50bz
Chin. Anl. v. 96, große	5	102,00bz
do. do. kleine	5	102,00bz
do. Anl. v. 98, große	4½	97,80bz
do. do. kleine	4½	97,80bz
Griech. ks. 4% Goldr.	1,30	40,60bzG
do. 4% Monop.-Anl.	1,75	52,30G
do. Gold	1,60	50,60G
Japan. äußere Anl. 05	4½	93,90bzG
Ital. Rente	4	— —
do. neue	4	— —
Mexik. äuß. Anl. große	5	— —
do. do. 100 L.	5	102,80bz
Oesterr. Goldrente	4	100,09B
do. Kronenrente	4	99,60bz
do. Silber-Rente	4⅕	— —
do. Papier-Rente	4⅕	— —

Portugiesen unif. III	3	70,40G
Rumänen amort. 1890	4	93,80bz
do. do. 1898	4	91,70B
Russ. kons. Anl. v. 80	4	78,60bz
do. Gold-Anl. v. 94	3½	— —
do. Staatsanl. v. 02,	4	80,60bzG
Schweden 1886	3½	96,40bzG
Serb. amort. St.-Anl.	4	83,00bzG
Spanische Anl., große	4	— —
do. do. mittl.	4	— —
do do. kleine	4	— —
Türk. Administr.-Anl	4	89,70bzG
do. unif. Anl. v. 1903	4	95 30G
Türkenlose M. p. Stck.	frco	145,00bzG
Ungar. Goldrente, gr.	4	96,10bz
do. do. mittl.	4	96,80bz
do. do. kl.	4	96,80bz
do. Kronen-Rente	4	— —
do. Staatsrente 97	3½	84,70G
do. Eiser. Th. Anl.	3	— —
Buenos-Air. Neue Us.	6	102,30bz
Moskauer Stadt-Anl.	4	78,00B
Wiener Inv. Anl.	4	99,80bzG

Eisenbahn- u. Kleinbahn-Akt und Prioritäten.

Halberst.-Blankenb.	5½	129,25bz
Halle-Hettstedt Lit. A	4	99,50G
Lübeck-Büchen	7½	— —
Schantungbahn	3¼	103,50B
Allg. Dtsch. Kleinb.-G.	3	97,50bz
„ Lok.- u. Strassenb.	7¾	154,00B
Elektr. Hochbahn	4½	131,75bzG
Gr. Berl. Strassenb.	7¾	182,60G
Hamburg. Strassenb.	9	193,00G
Oest.-Ung. St.-Bahn	6	147,20bz
Südöst. St.-Bh., Lomb.	0	32,30bz
Warschau-Wiener.	0	129,75bz
Baltimore-Ohio Sh.	5½	117,50G
Canada-Pac. Sh.	6	183,40bz
Gotthardbahn	7⅖	193,00bz
Ital. Meridionalbahn	6	— —
„ Mittelmeerbahn	3	86,75bz
Luxemb. Pr. Henri	6	147,40bz
West-Sizilianische	0	68,90bz
Hall.-Hettst. Pr. Obl.	3½	— —
Böhm. Nordb. Gold-O.	4	100,10bz
Dux-Prager do.	3	81,00bzG
Österr. Lokb. Gold-P.	4	99 60bz
Südösterr. (Lomb.)	2,60	67,10bz
Iwangor.-Dombr. P.	4½	88,60bz
Moskau-Rjäsan Prior.	4	— —
Transkaukas., 5. Pr.	3	65,70bz
Wladikawkas v. 1897	4	80,80bz
Anatol. Bhn. I. P.	5	— —
do. do. II. P.	5	102,80bzG
Italien. Eisenb. Pr.	2,40	— —
do. Mittelmeerb. Pr.	4	101,50G
Portugiesen v. 1886 O.	3	91,70G
Süd-Ital. Eis.-Obl.	2,40	— —
North.-Pac. Pr. Lien.	4	— —
S. Louis u. S. F. Ref. 1951	4	82,80bzG

Bank-Aktien.

Berg.-Märk. Bank	8½	160,75G
Berliner Handelsges.	9	173,50bz
do. Hyp.-Bank A.	4½	131,50G
do. do. B.	4½	181,50bzG
Bresl. Disk.-Bank	7	115,00G
Com.- u. Disk.-Bank	6½	123,80bzG
Darmst. Bk., Markst.	8	139,60bzG
Dessauer Landesbank	6	115,30G
Deutsche Bank	12	243,40bz
„ Überseebank	8	159,30bzG
Diskonto-Comm.	9	186,10G
Dresdner Bank	8½	159,20bz
do. Bankverein	6	109,00bzG
Essener Kreditanstalt	8½	160,50bz
Gothaer Grundkr.-B.	8	158,75bz
Leipz. Kredit-Anstalt	9	172,60bz
Magdeburg. Bankv.	7	136,00B
do. Priv.-B.	6	132,50bzG
Mitteldtsch. Kredit-B.	6½	122,70bzG
Nationalbk. f. Dtschl.	7	137,20G
Oest. Kred.-Anst. ult.	8¾	216,50bzG
Petersburger Disk.-B.	9,60	178,75bz
Preuß. Boden-Kredit	7½	154,00bzG
do. Centr.-Bod.-Kr.	9	188,80G
Reichsbank	6,15	154,20bzG
Russ. B. f. ausw. Hand.	9	147,10bzG
Sächsische Bank	6	136,00bzG
Schaaffhaus. Bankv.	8½	158,60bzB
Schles. Bankverein	7½	154,50bzG
Wiener Bankverein	7½	— —

Industrie-Aktien.

Schiffahrts-Ges.		
Hamb.-Am.-Paketf.	11	153,10B
Norddeutscher Lloyd	7½	132,40bzG
Verein. Elbschiffahrt	9	137,25bz

Brauereien.		
Böhmisch. Brauhaus	10	194,70bzG
Deutsche Bierbr.-Ges.	10	159,20bzG
Patzenhofer	15	248,00bzG
Schönebg. Schl.-Br.	12	215,00bzG
Schultheiß-Brauerei	18	291,25bzG
Herkules-Br. Kassel	11	201,50G
Klosterbr. Röderhof	3	117,70G
Leipzig. Bierbr. Rieb.	10	201,50B
Vereinsbr. Artern	6	108,25G
Industrie-Ges.		
Akkumulat.-Fabrik	12½	210,10G
Akt.-Ges. f. Anilinfab.	22	373,00bzG
Adler Portl.-Zem.-F.	3	204,50bz
Allg. Berl. Omnib.-G.	15	182,25bz
Allgem. Elektr.-Ges.	11	212,00bzB
Anglo-Kont. Guano	7	114,80bz
Anhalt. Kohlenwerke	5½	122,60G
Ascania chem. Fabr.	8	163,00G
Baer & Stein Metall	20	346 20bzG
Bergmann Elektr.	18	274,90bz
Berl.-Anh. Maschinen	12	205,50bz
Berl. Elektrizit.-W.	10	177,10bz
Berl. Maschinen-Bau	13	237,20bzG
Berzelius	3	133,50bzG
Beton- u. Monierbau	8	134,25bz
Bismarckhütte	22	344,00bzG
Bliesenbach V.-A.	0	64,75G
Bochumer Gussstahl	15	243,50bz
Gebr. Böhler & Co.	16	271,00bz
Braunsch. Kohlenwk.	11	265,00B
do. do. St.-Prior.	12	270,50bz
do. Jute-Spinn.	12	209,50G
Buderus Eisenw.	6	127,20bzG
Butzke & Co. Met.-Ind.	6	101,20bzG
Chem. Fabr. Buckau	10	213,00G
Concordia Bergbau	12	353,50G
do. Spinnerei	10	194,50G
Consolidat. Schalke	23	438,00B
Cottbuser Maschinen	7	119,40bz
Cröllwitzer Papierf.	14	241,00bz
Dessauer Gas	10	178,90G
Dtsch.-Atl. Telegr.-G.	6½	125,70bz
Dtsch.-Luxemb. V.-A.	10	199,00bz
Dtsch.-Übers. Elektr.	—	— —
Dtsch. Gasglühl.-Ges.	22	344,00bzB
do. Kabelwerke	7	115,75bzG
do. Waffen u. Munit.	18	288,50bzG
Donnersmarckh. cnv.	14	287,20bz
Dortm. Union, C. abg.	2	86,70bz
do. do. Vorz.-A.D.	5	102,70G
Dynam.-Tr.-C. Nobel	16	179,25bz
Ellenb. Kattun	6½	— —
Eintracht, Bergw.	18	372,50G
Elektra Dresden	2½	79,75G
Elekt. Untern. Zürich	9	188,50G
Eschweiler Bergwerk	14	250,00G
do. Eisen	8	152,50bz
Fraustädt. Zuckerf.	4½	152,00bzG
Geisweid. Eisenw.	14	242,00bzG
Gelsenkirchen Brgw.	11	216,50bzG
Georg-Marienhütten	0	93,00bzB
do. do. St.-Pr.	0	115,60bz
Ges. f. elektr. Untern.	7½	137,20bzG
Glauziger Zuckerf.	8	128,00G
Greppiner Werke	8½	163,70bzG
Hallesche Maschinen	32	393,00bzG
Hann. Bau-G. St.-Pr.	6	102,00bz
do. Masch. St.-P. A B	20	392,00bzG
Harpener Bergbau	11	220,20bz
Hartmann Maschinen	5	132,70bz
Harzer Werke A.u.B.	2	100,10bz
Hasper Eisenwerke	10	222,00bzB
Heinrichshall Chem.	12	209,20bz
Hemmoor Cementf.	0	169,00G
Hibernia Bergw.-G.	11	— —
Hildebrand Mühlen	6	148,70G
Höchster Farbwerke	24	429,00B

Hörd. Bergw. St.-P., A	15	— —
Hösch Eisen u. Stahl	15	245,00bzB
Jaensch & Co.	4	82,80G
Kahla Porzellanfabr.	35	456,50G
Kaliwerk Ascherleb.	10	159,00bzB
Kattow. Bergbau	11	207,10G
Kirchner & Co.	12	204,30bz
Kölner Bergw.	25	429,00G
Köln-Müs. Bergw. cv.	8	164 70G
König Wilhelm abg.	12	297,20bzG
do. St.-Prior.	17	385,25bz
Körbisdorf. Zuckerf.	7½	175,00bzG
Kronprinz Metall	25	364 70G
Kyffhäuserhütte	13	160,00bz
Lahmeyer & Co.	7	142,60G
Lapp, Akt.-G. f. Tiefb.	23	205,00bzG
Laurahütte	12	243,00G
Leopoldgrube	6	113,80G
Leopoldshall, St.-Akt.	3	71,00bzG
do. Prior.-Akt.	5	118,20G
Ludw. Löwe & Co.	12	265,50bzG
Lübecker Masch.-Fb.	20	313 00bzG
Masch.-F. Buckau	3	129,50bz
Mend. & Schw. St.-Pr.	6	121,50bz
Milowicer Eisen	7	132,30G
Mülheim. Bergwerke	10	176,00bzG
Neue Boden-Akt.-Gs.	9	130,50bz
Niederlaus. Kohlenw.	8	179,00bzG
Nordd. Wollkämmer.	10	— —
Nordstern Steink.	15	402,90bz
Oberschl. Eisenbhnb.	7	134,00bz
do. Eisenind. (Caro)	5½	122 90bz
do. Kokswerke	9	162,00bzG
Orenstein & Koppel	14	223,20bzG
Phönix, Bergbau	15	218,20bzG
Posener Sprit A.-G.	18	315,00G
Rhein.-Nass. Bergw.	24	302,25bz
Rhein. Metallwaren	0	133,00bzG
do. Vorz.-Akt.	0	146,50bzG
Rhein. Stahlwerke	12	204,75bz
Riebeck Montanw.	12	199,70bz
Rombacher Hüttenw.	14	223,25bzG
Rositzer Braunkohl.	14	227,50bz
do. Zuckerfabrik	6	118,50bzG
Sächs.-Th. Brk. St.-A.	3	100,70bz
do. do. St.-Pr.	5	115,00G
Sächs. Webst.-F. Sch	16	269,50bzG
Saline Salzungen	5	107,40bz
Sangerh. Maschinenf.	10	207,50G
Schalker Gruben	27½	— —
Schering chem. F.	15	257,60bzG
Schles. Zinkh.	21	442,20bz
Schles. Portl.-Cem.	13	183,00bzG
Schneider, Hugo	11	167,50G
Schuckert Elektr.	5	119,00bz
Schulz-Knaudt	7½	174,60bz
Siemens Glasind.	15	250,00bz
Siemens & Halske	10	178,20bz
Stassfurt, Chem. Fabr.	8	135,00bzG
Stett.-Bred. Portl.-Z.	6	159,70bz
Stettiner Chamotte, D.	18	302,25B
do. Vulkan	14	267,00bzG
Stöhr, Kammgarn	10	182,00bzG
Stolberger Zinkh.	10	170,60bz
Sudenburg. Maschin.	4	89,00bz
Thale Eisenh. St.-Pr.	5	127,00bzG
do. do. Vorz.-A.	5	130,20bzG
Thüring. Salinen	2	63,25bzG
Tittel & Krüger	1	115,75bz
U. d. Lind. Bau-Ver.	8	158,30bz
Wegelin & Hübner	8	153,50B
Westeregeln Alkali	15	218,50G
Westfäl. Draht-Ind.	15	218,10bzG
do. Stahlwerke	4	131,60bzG
Wittener Gußstahl	20	262,50bz
Wrede Mälzerei	4	83,50G
Wurm-Revier	8	149,80bz
Zeitzer Maschinen	10	246,40bzG

Schluß-Kurse nachmittag 3 Uhr

Oesterr. Kreditaktien	216,10	4½% Chinesen	—,—
Berliner Handelsges.	172,75	Japaner 1905	93,00
Kommerz- u. Diskontob.	123,75	Russ. Anleihe 1902	80,00
Darmstädter Bank	138,90	Spanier	—,—
Deutsche Bank	243,40	Türken, neue unific.	—,—
Diskonto-Kommandit	185,90	Türkenlose	145,70
Dresdner Bank	158,15	Ungarische Kronen	—,—
Nationalbank f. Deutschl.	137,20	Bochum Gußstahl	243,00
Schaaffhaus. Bankverein	159,00	Dtsch.-Luxemb. V.-A.	—,—
Russ. Bank f. ausw. H.	147,10	Dortmunder Union C.	86,50
Wiener Bankverein	145,50	Laurahütte	242,00
Lübeck-Büchen	—,—	Rhein. Stahlwerke	204,00
Franzosen	146,60	Konsolidation	—,—
Lombarden	31,80	Gelsenkirchen Bergwerk	215,60
Anatolier (60%)	—,—	Harpener	218,50
Baltimore and Ohio	117,20	Gr. Berliner Straßenb.	—,—
Kanada	183,00	Hamb.-Amer. Paketf.	152,75
Gotthardbahn	—,—	Hansa Dampfschiffahrt	—,—
Meridionalbahn	155,25	Norddeutscher Lloyd	132,10
Mittelmeerbahn	87,00	Dynamit-Trust	179,60
Pennsylvania-Bahn	130,50	Edison	211,75
Prinz Heinrichbahn	146,00	Hohenlohe-Werke	201,75
Warschau-Wiener	130,00	Phönix-Bergbau	219,00
3% Reichsanleihe	—,—		

Tendenz: schwach

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19070208049/fragment/page=0003

Kunst und Wissenschaft.

Gerhart Hauptmann hat nach dem Mißerfolge seiner „Jungfern vom Bischofsberg" den Entschluß gefaßt, sein Lustspiel vorläufig an keiner auswärtigen Bühne aufführen zu lassen. Nur im Berliner Lessingtheater wird das Stück noch weiter gegeben. Direktor Brahm wartet mit des Dichters Zustimmung noch ab, wie weit sich auch in diesem Fall die Zugkraft des Namens Hauptmann bewähren wird. Zahlreiche Bühnenwerke, begonnene und halb vollendete, hat Hauptmann noch in seinem Dichterpult ruhen. Zurzeit beschäftigt er sich mit der Abfassung eines großen Romans. Es dürfte übrigens jüngst das letzte Mal gewesen sein, daß Hauptmann auf der Bühne einem Hervorrufe Folge leistete. Der Dichter geht mit dem Gedanken um — und mit Ludwig Fulda sprach er schon acht Tage vor der Premiere davon —, in dieser Beziehung ein einziges Vorgehen aller deutschen Autoren zu veranlassen, dahin gehend, daß jeder sich verpflichtet, von nun ab keinem Hervorruf auf der Bühne mehr Folge zu leisten.

Ein neues Drama Wildenbruchs. Ernst v. Wildenbruch las dieser Tage im Apollo-Saale des Berliner Königl. Schauspielhauses dem Regisseurkollegium und den Mitgliedern der Hofbühne sein neues Schauspiel „Die Rabensteiner" vor. Wildenbruchs jüngste Bühnendichtung soll auf der Berliner Hofbühne als nächste große Novität in Szene gehen.

Die „Salome"-Aufführungen im Pariser Gaité-Theater (Theatre Lyrique) unter Leitung der Gebrüder Isola, von denen wir gestern berichteten, sollen, wie aus Paris geschrieben wird, bereits im Mai d. J. stattfinden, und zwar sind vorläufig zehn Aufführungen vorgesehen. Richard Strauß erhält von vornherein als Autor und Dirigent 40,000 Frcs., dann aber noch die hohen Prozente. Als erste Pariser Salome ist Fräulein Emmy Destinn von der Berliner Hofoper in Aussicht genommen, der Strauß bereits die von ihm selber besorgte Uebersetzung des Wildescheu Buches überreichte.

Ein interessanter Brief Nietzsches, der bemerkenswerte Mitteilungen über die Zeit enthält, da Richard Wagner als Hofkapellmeister in Dresden weilte, befindet sich in der Autographen-Sammlung, die am 19. und 20. Februar d. J. durch die Leipziger Firma Börner zur Versteigerung kommen wird. Dieser Nietzsche-Brief enthält u. a. folgende Stelle: „Und siehe da! Ein alter Musikant stellt sich mit vor, ein Kapellmeister vom Dresdener Hoftheater, der ihm seit 1847 zugehört. Ich rüttelte den alten schneeweißen Mann auf — und ein ganzes Stück Menschengeschichte mit den wundervollsten Details kam zum Vorschein. Wissen Sie es glauben, daß Wagner als Hofkapellmeister allen Ernstes im „Dresdener Anzeiger" dem Könige proponierte, den Titel König abzulegen und sich „erblichen Präsidenten des Hauses Wettin" zu nennen? Desgleichen, daß er ihn aufgefordert hat, das Geld abzuschaffen und den Tauschhandel wieder herzustellen? Die Strafe für solche Exzentrizitäten war milde und sogar fein: man nahm Wagner die klassische Oper und ließ ihn Schund dirigieren. Leider mochte Wilhelm, damals ein ganz junger Lusch, der von der Hoftheaterintendantur ein Freibillett hatte, einen Strich durch die Rechnung. Mit einem sehr freimütigen Gebrauch von seinem Billett pfiff er auf eine Person eine Oper, die Wagner nicht dirigierte, bei erster Gelegenheit aus — und brachte sie zum Fall . . . ."

Die Leitung der hessischen Landes-Ausstellung für freie und angewandte Kunst, Darmstadt 1908, erläßt an die hessischen Maler und Bildhauer, insbesondere auch an die außer Hessen lebenden, die Einladung zur Beschickung der Ausstellung. Die Abteilung für Malerei und Plastik, für die auch Werke von nicht hessischen Künstlern, die hessische Motive behandeln, willkommen sind, wird in dem vom Professor Olbrich entworfenen Ausstellungsbau gezeigt werden. Die Leitung des Kunstausschusses ruht in der Hand des Professors Scharvogel.

Ein neues Museum in Düsseldorf. Die Düsseldorfer Stadtverordneten bewilligten gestern 150,000 M. für die Errichtung eines Hetjensmuseums zur Unterbringung der von dem verstorbenen Rentner Hetjens seinerzeit der Stadt vermachten wertvollen Sammlung keramischer Kunstgegenstände.

Ein Rodenbach-Denkmal. In Roulers (Belgien) soll nach einem Entwurf des Bildhauers Jules Lagae ein Denkmal des flämischen Dichters Albert Rodenbach errichtet werden. Auf den Rat einiger Freunde und Verehrer des verstorbenen Poeten wollte Lagae den jungen Barden als Wate, eine der Hauptpersonen aus Rodenbachs Drama „Gudrun", darstellen. Der Gemeinderat von Roulers will jedoch das Andiz des Dichters selbst beerwigt sehen und hat nun unter dieser Bedingung eine größere Summe für das Denkmal bewilligt.

p. **Hochschulnachrichten.** Professor der Anatomie und Prosektor am anatomischen Institut an der Universität Göttingen, Dr. Erich Kallius, hat einen Ruf als Ordinarius und Direktor des anatomischen Instituts nach Greifswald erhalten. Er soll dort den Geh. Medizinalrat Prof. R. Bonnet ersetzen, der zum 1. April nach Bonn übersiedelt. — Professor Dr. Otto Schirmer, Ordinarius der Augenheilkunde und Direktor der Augenheilanstalt an der Universität Greifswald, hat den Ruf nach Kiel als Nachfolger des Geh. Medizinalrates Prof. K. Völcker angenommen und wird mit Beginn des Sommersemesters sein neues Lehramt übernehmen. — Dem Vernehmen nach ist die Ernennung des a. o. Professors Dr. Felix Jacoby zum o. Professor der klassischen Philologie an der Universität Kiel erfolgt. Prof. Jacoby, der dem Lehrkörper der Kieler Universität seit 1906 angehört, ist dort Nachfolger von Professor Dr. P. Wendland.

eh. **Bühnenchronik.** Im Opernhaus zu Frankfurt a. M. erzielte R. Strauß' „Salome" bei der Erstaufführung am 6. d. einen großen äußeren Erfolg. — Die Stadtkollegien von Osnabrück beschlossen den Bau eines Stadttheaters nach den Plänen des Stadtbaurnats am Domhof. Die Kosten werden auf 690,000 M. veranschlagt. — Yvette Guilbert debütierte im kgl. Vaudeville zu Brüssel mit großem Erfolg als Schauspielerin in dem neuen Stück „Trübes Wasser" von Guinand und Hinz, das ihre Eigenart glänzend hervortreten ließ. Die berühmte Diseuse feierte auch als Darstellerin große Triumphe. — Eine interessante Opernnovität wird aus Paris angekündigt. Der bekannte französische Opernkomponist Camille Erlanger vollendete soeben eine neue Oper, deren Held Alfred de Musset ist. Die Liebesabenteuer des Dichters, bei denen auch Georges Sand eine Rolle spielt, werden darin in freier Phantasie behandelt. Die Novität, zu der Jules Bois das Textbuch schrieb, und die die Opera Comique erwarb, führt den Titel „Die Liebenden von Venedig".

r. **Kleine Mitteilungen.** In Gatenhofen am Bodensee brannte das kleine Haus des Schriftstellers Dr. Ludwig Finckh einen Tag bevor er von der Hochzeitsreise zurückerwartet wurde, gänzlich nieder. Verbrannt sind auch sämtliches Mobiliar, die Bücherei, Schriften und alle Manuskripte. — Prinz Roland Bonaparte ist zum Mitgliede der Pariser Akademie der Wissenschaften gewählt worden. Er hat für die Anthropologie, die Geologie und die Geographie Tüchtiges geleistet, besonders dadurch, daß er zahlreiche Unternehmungen von wissenschaftlichem Interesse durch reiche Subventionen unterstützte. Die internationale Kommission für Gletscherforschung, ozeanographische Untersuchungen, Studien über atmosphärische Erscheinungen sind durch ihn gefördert worden. Er war seit längerer Zeit schon korrespondierendes Mitglied der Akademien von Lissabon und Bologna. — Kardinal Mathieu ist gestern nachmittag in die Pariser Akademie aufgenommen worden, wo er den Sitz des verstorbenen Kardinals Perraud einnimmt. Auf seine Antrittsrede hat Graf d'Haussonville geantwortet.

2 der besten

von allen Aerzten glänzend empfohlenen Nähr- und Kräftigungsmittel für Blutarme, Bleichsüchtige, Kranke und Rekonvaleszenten sind

Perdynamin
Perdynamin-Kakao

Verkauf durch die Apotheken in Flaschen und Dosen a 2.50 M.
Fabrikant: H. BARKOWSKI, Berlin O. 27.

Abgang der Eisenbahnzüge.

Thüringen. Eisenach-Bebra. 3.20 V. — 6.15 V. S. 1-3. — 7.47 V. S. 1-3 ● — 9.— V. D. 1-2. — 10.20 — 10.39 V. S. 1-3. ● [nach Stuttgart]. — 11.33 V. S. 1-3. ● V. 12.34 N. D. 1-2. [nach München]. — 1.16 N. — 2.10 N. — 3.35 N. S. 1-3. — 4.04 N. D. 1-3. ● [nach Nürnbg. und Stuttgart] — 5.26 D. 1-3 — 5.55 N. — 7.37 N. S. 1-3. ● — 8.10 N. S. 1-3. [nach Saalfeld] — 9.52 Nb. — 10.33 Nb. D. 1-2. ● [nach Stuttgart]. — 10.51 Nb. S. 1-3. [nach München]. — 11.00 Nb. [bis Weißenfels]. — 11.44 Nb. D. 1-2. — 11.59 Nb.

Berlin. 12.22 V. — 4.50 V. — 5.23 V. D. 1-2. — 5.40 V. S. 1-3. 3-4. [ab 1. 4. Werktags bis Landsberg]. — 6.25 V. S. 1-3. — 6.54 V. D. 1-2. ● — 7.03 V. — 8.58 V. S. 1-3. ● — 11.10 V. — 12.33 N. D. 1-3. — 2.05 N. — 2.48 N. D. 1-2. — 3.15 N. S. 1-3. — 4.42 N. D. 1-2. — 5.38 N. S. 1-3. — 5.45 N. — 8.15 Nb. S. 1-3. — 8.54 Nb. D. 1-2. — 9.05 Nb. [bis Wittenberg].

Leipzig. 2.50 V. — 4.33 V. — 5.40 V. — 7.32 V. — 8.45 V. S. 1-3. ● — 8.50 V. S. 1-3. ● — 9.15 V. — 10.32 V. S. 1-3. ● — 10.44 N. — 12.48 N. — 1.00 N. — 2.29 N. S. 1-3. — 3.25 N. — 5.35 N. S. 1-3. ● — 5.45 N. S. 1-3. ● — 6.25 N. — 7.05 Nb. — 7.35 Nb. S. 1-3 — 8.42 Nb. — 9.34 Nb. P 1-3. — 10.30 Nb. S. 1-3. ● — 10.54 Nb. S. 1-3. — 12.05 Nb.

Magdeburg. 4.58 V. — 6.55 V. P. 1-3. — 7.33 V. S. 1-3 — 10.05 V. — 10.57 V. S. 1-3. ● — 1.40 N. — 3.45 N. — 4.44 N. S. 1-3. — 5.55 N. P. 1-4 — 7.07 Nb. S. 1-3. ● — 8.56 Nb. P. 1-3 — 10.47 Nb. S. 1-3. ● — 12.22 Nb. [bis Köthen].

Eisleben-Nordhausen-Kassel. 5.30 V. — 31. 3. bis Sangerhausen]. — 7.00 V. [ab 1. 4 bis Sangerhausen]. — 9.00 V. — 11.00 V. S. 1-3. ● — 12.20 N. [bis Eisleben]. — 1.18 N. S. 1-3. — 2.10 N. — 3.54 N. D. 1-2. ● — 6.00 N. 9.40 Nb. [fährt bis Sangerhausen]. — 10.40 Nb. S. 1-3. ● — 11.45 Nb. [bis Nordhausen].

Sandersleben-Hettstedt-Halberstadt-Goslar. 4.48 V. (Anschluß Hettstedt). — 6.37 V. S. 1-3. — 8.00 V. (Anschluß Hettstedt). — 11.32 V. S. — 1.41 N. S. 1-3. ● (An elbuh Hettstedt). — 3.38 N. — 6.18 N. — 7.12 N. S. 1-3. — 10.43 Nb. [Anschluß bei Hedt, ab Halberstadt Schnellzug nach Aachen].

Sorau-Guben. 7.45 V. S. 1-3 ● — 7.55 V. — 11.40 V. — 3.00 N. S. 1-3 ● — 3.10 N. — 6.15 N. — 11.00 Nb. S. 1-3. — 11.45 Nb. [fährt bis Torgau].

Hettstedt-Gerbstedt. (Siehe auch Richtung Sandersleben-Hettstedt-Halberstadt-Goslar) 4.45 V. [bis Dölau nur Werktags]. — 6.40 V. — 8.00 V. [nur Sonn- und Festtags bis Dölau]. — 10.00 V. — 1.00 N. [bis Flenstedt]. — 2.50 N. — 3.00 N. bis Dölau, verk. bei in der Zeit vom 1—31. Okt. bei 06 und vom 1.—31. März 07 täglich, sonst nur Sonn- und Feiertags — 4.0 N. [bis Dölau nur Sonn- und Festtags]. — 4.30 N. [bis Schwittersdorf nur Werk. ab. — 5.0 N. bis Dölau nur Sonn- und Festtags] — 6.30 N. [bis Dölau]. — 7.50 N. — 10.40 N. (bis Dölau nur Sonn und Festt gs). — 11.30 N. [bis Cöthen, verkehrt vom 1. Oktober bis 31. Dezember 06 regelmäßig Werktags, vom 1. Januar bis 31. März 07 nur Dienstag und Freitags]. — 12.00 N. (bis Schwittersdorf nur Sonn- und Festtags).

Die mit ● bezeichneten Schnellzüge sind zur Beförderung unverpackter einspänniger Fahrräder freigegeben.

Ankunft der Eisenbahnzüge.

Thüringen. Bebra-Eisenach. 5.19 V. D. 1-2. — 5.38 V. [nur Werktags]. — 6.00 V. (ab Saalfeld 2.39) — 1 3. — 6.21 V. S. 1-3. ● [von München]. — 6.39 V. — 6.48 V. D. 1-2. ● [von Stuttgart]. — 8.54 V. S. 1 3. ● — 9.51 V. — 10.52 V. — 12.15 N. — 12.29 N. D. 1-3. — 1.06 N. — 2.17 N. S. 1-3. ● — 2.37 N. D. 1-3 [von Stuttgart und Nürnberg] — 4.19 N. — 4.38 N. D. 1-2. ● [von München]. — 5.27 N. S. 1-3. ● — 8.11 Nb. S. 1-3. [von Stuttgart]. — 8.38 Nb. — 8.47 Nb. D. 1-2. — 9.28 Nb. S. 1-3. — 10.40 Nb. — 11.54 Nb.

Berlin. 3.13 V. — 4.37 V. — 6.28 V. [Werktags]. — 7.37 V. [von Wittenberg]. — 9.37 V. — — 10.00 V. D. 1-2. — 10 11 V. D. 1-3. — 10.35 V. D. 1-3. — 11.27 V. S. 1-3. — 12.30 N. D. 1-2. — 1.05 N. S. 1-3. — 2.00 N. — 3.30 N. S. 1-3. — 3.50 N. D. 1-2. — 5.22 N. D. 1-3. — 5.46 N. — 7.28 Nb. S. 1-3. ● — 9.04 Nb. — 10.28 Nb. D. 1-2. ● — 10.47 Nb. S. 1-3. — 11.31 Nb. — 11.40 Nb. D. 1-2. — 1.00 Nb. D. 1-3.

Leipzig. 4.34 V. — 6.18 V. — 6.30 V. S. 1-3. — 6.48 V. ● — 7.30 V. S. 1-3. — 7.43 V. — 9.53 V. — 10.40 V. P. 1-3 — 10.53 V. S. 1-3. ● — 1.06 N. — 1.35 N. S. 1-3. ● — 3.2 N. — 4.32 N. — 4.42 N. S. 1-3. — 5.16 N. — 6.53 N. [verkehrt nur Werktags]. — 7.05 N. S. 1-3. ● — 8.07 Nb. — 8.41 Nb. — 9.45 Nb. — 10.24 Nb. — 10.45 Nb. S. 1-3. ● — 12.16 Nb.

Magdeburg. 2.46 V. — 7.27 V. [kommt von Köthen, ab 28. 3. 50 Min. früher). — 7.38 V. S. 1-3. ● — 8.27 N. 1-3. — 9.48 V. — 10 38 V. S. 1-3. ● — 1.06 N. — 2.27 N. S. 1-3. — 3.21 N. — 5.42 N. S. 1-3. ● — 7.00 Nb. — 7.50 Nb. S. 1-3. — 9.21 Nb. — 10.26 Nb. S. 1-3. ●

Kassel-Nordhausen-Eisleben. 6.45 V. — 7.15 V. S. 1-3. ● — 7.46 N. [von Oberröblingen, Wochentag bis 1. 3.]. — 9.57 V. — 1.16 N. — 2.44 N. D. 1-2. — 2.55 N. S. 1-3. — 4.34 N. [kommt von Sangerhausen]. — 5.32 N. — 7.20 Nb. — 8.01 Nb. S. 1-3. ● — 10.37 Nb. — 1.10 Nb —

Goslar-Halberstadt-Hettstedt-Sandersleben. 5.35 V. [von Cönnern, verkehrt nur Werktags]. — 7.19 V. [von Halberstadt nach Hettstedt]. — 10.07 V. — 10.25 V. S. 1-3 [auch von Hettstedt]. — 12.39 N. — 4.59 N. — 5.52 N. S. 1-3 ● — 9.15 Nb. [auch von Hettstedt]. — 10.44 Nb. S. 1-3. — 11.38 Nb. [auch von Hettstedt].

Sorau-Guben. 5.43 V. S. 1-3. — 6.29 V. [ab 1. 4., kommt von Torgau.] — S 1-3. ● — 7.28 V. (bis 1. 4., kommt von Torgau). — 10.11 V. — 12.27 N. S. 1-3 ● — 2.31 N. — 7.54 Nb. — 10.02 Nb. — 10.26. Nb. S. 1-3. ●

Gerbstedt-Hettstedt. (Siehe auch Richtung Halberstadt-Hettstedt-Sandersleben). 5.3 V. [von Dölau nur Werktags — 7.50 V. — 8.40 V. [Verkehrt nur Werktags Flenstedt, Sonn- und Feiertags ab Dölau.]. — 12.25 N. — 2.50 N. [von Flenstedt] — 3.— N. [von Dölau]. verk. hrt in der Zeit vom 1.—31. Okt. bei 06 und vom 1.—31. März 07 täglich, sonst nur Sonn- und Feiertags]. — 4.50 N. [von Dölau nur Sonn- und Festtags]. — 6.30 N. [von Dölau]. — 7.20 N. von Dölau] — 9.05 Nb. — 11.30 Nb. [von Dölau nur Sonn- u. Festtags]. — 2.02 N. [von Schwittersdorf nur Sonn- und Festtags].

Fremdenliste. Angekommene Fremde vom 7. bis 8. Februar.

Hotel Stadt Hamburg. Rittergutsbes. Hubbe m. Frau a. Kaltennordt. Rittmeister Berndt. Nette m. Frau a. Beesenstedt. Major Woislaski m. Frau a. Berlin. Gutsbes. Gnüstbiza. Rittergutsbes.: Strandes m. Frau a. Sylda. Dr. Neubauer m. Frau u. Tochter a. Krosiak. Frau Rittmstr. Bieler u. Töchter a. Pierbitz. Silberschlag m. Frau u. Tochter a. Kochstedt. Gutsbes. Langenstraß a. Cönnern. Lentn. d. R. Loesener a. Boigstedt. Rittergutsbesitzer Franke a. Mittelgutshaus. Frau Landtkammerrat Dr. Tocher a. Aschersleben. Rittergutsbes.: Mittrich a. Mönchspfiffel. Georg Nette a. Mühlenz. Oekonomierat Kranz m. Fam. a. Gr.-Kayna. Rittergutsbes. Berging m. Fam. a. Nimburg. Amtsrat Heß m. Fam. a. Wulfen. Rittergutsbes. Boetsch m. Fam. a. Edderitz. Amtsrat Boetsch m. Frau a. Kliefen. Rittmeister Hildebrand m. Fam. a. Krendorf. Rittergutsbes. Haberland m. Fam. a. Trüben. Lentn. d. R. Braun a. Gerlitz. Amtsrat Richter m. Fam. a. Gumsleben. Max Gravenhorst m. Frau u. Tochter a. Kloster Naundorf. Rittergutsbesitzer Bothe m. Frau a. Mastkrölln. Frau Rittmeister Kersten u. Tochter a. Zscherben. Amtsräte: Hornung m. Fam. a. Bolfstedt. Nette m. Frau a. Wörbzig. Rittmeister Alexander Nette u. Sohn a. Cöthen. Frl. Brumme a. Böhlitz. Dr. Rich. Banasch m. Frau a. Magdeburg. Freiin Pawel von Ramingen u. Frl. Liddi von Zahn a. Knollendorf. Domänenpächter Heinrich Hornung a. Fr. Appelt a. Lichtenberg. Pfarrer E. Lembke m. Frau a. Moschern. Frau Friedha Poppendick a. Heudeber.

Hotel Kronprinz. Generalsuperintendent D. Pierenge a. Magdeburg. Konsistorialrat Beyer a. Dittichenrode. Gossnerscher Missionar Dr. ph. Nottrott a. Manch. Brit.-Indien. Superintendent: Meyer a. Oberharnstedt. Mothe a. Wernigerode. Oberpfarrer a. Zimmer. Frau Dr. Bodenbender. Frl. Schwencke a. Frl. Geß a. Wernigerode. Superintendent Schuster a. Dicherslehen. Pastoren: Zippel u. Sohn a. Meseberg b. Samswieger. Swierczewski a. St. Ulrich b. Mücheln. Kamlah m. Frau a. Hohendorf-Neugattersleben. Behrends m. Frau a. Gahlborf. Liebau a. Schochwitz. Koch a. Mückern bei Magdeb. Altchenhoff a. Krepau b. Mieresburg. Mierdorf a. Zittendorf. Kärtner a. Handelsburg. Meyer a. Wehringen. Gelpke a. Bachra. Kontroleur Krampe. Verlagsbuchhändler Warneck m. Frau u. Revisions-Ingenieur Kunert a. Berlin. Fräul. Lasse a. Querfurt. Pastor D. Grundemann a. Mörz bei Belzig. Frau Pastor Ulbrich a. Cracau b. Magdeburg. Kaufleute: Mamm a. Erfurt, Münster a. Hannover, Freitag a. Leipzig, Liebeskind a. Chemnitz, Tiede a. Leipzig, Trautmann a. Gera.

Bekanntmachung.

Osteraufnahme an den hiesigen städtischen höheren Lehranstalten.

a. Stadtgymnasium und Vorschule.

Das Sommerhalbjahr 1907 beginnt Donnerstag, den 11. April d. Js., vormittags 8 Uhr, mit den Aufnahmeprüfungen für alle Klassen des Gymnasiums und der Vorschule. Die Schüler des Gymnasiums versammeln sich an demselben Tage mittags 12 Uhr in der Aula. Die Vorschüler haben Freitag, den 12 April d. Js., vormittags 9 Uhr, in ihren Klassen zu erscheinen, woselbst sich die nach Klasse O 3 der Vorschule neu aufgenommenen Schüler zu derselben Zeit in der Aula versammeln.

Anmeldungen werden täglich von 12—1 Uhr im Amtszimmer des Direktors entgegengenommen.

b. Städtische Oberrealschule.

Das Sommerhalbjahr 1907 beginnt Donnerstag, den 11. April d. Js., vormittags 8 Uhr, mit der Prüfung der angemeldeten Schüler.

Anmeldungen werden wochentäglich von 11—12 Uhr im Amtszimmer des Direktors entgegengenommen.

c. Städtische höhere Mädchenschule.

Das Sommerhalbjahr 1907 beginnt Donnerstag, den 11. April d. Js., vormittags 8 Uhr, mit der Aufnahmeprüfung nach allen Klassen. (Zeichensaal). Die Aufnahme der Schülerinnen der Klasse X findet Freitag, den 12 April d. J., vormittags 10 Uhr, in der Aula statt.

Anmeldungen werden wochentäglich von 12—1 Uhr im Amtszimmer des Direktors entgegengenommen.

Halle a/S., den 21. Januar 1907.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Wir bringen wiederholt zur öffentlichen Kenntnis, daß dem Begräbnisamt bei Anmeldung von Begräbnissen die Einkommensteuer-Veranlagung regelmäßig vorzulegen ist.

Halle a/S., den 5. Januar 1907.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Der unter der Turnhalle der Volksschule Völlberaerweg Nr. 125 nach den Weingärten zu belegene Kellerraum soll vom 1. April 1907 ab vermietet werden.

Nähere Auskunft wird im städtischen Bureau für Grundeigentum — Rathausstraße 19, Zimmer 61 — erteilt.

Halle a. S., den 16. Januar 1907.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die Turnhalle auf dem hiesigen Nonplatze soll zur Benutzung als Schaukellokal während der vom 21. und 22 März, 20. und 21. Juni, 9. und 10. September und 24. und 25 Oktober 1907 auf diesem Platze stattfindenden Kram- und Viehmärkte vermietet werden.

Termin zur Abgabe von Geboten ist auf

Freitag, den 15. Februar ds. Js., vormittags 10 Uhr

im Beratungszimmer I des Ratskellergebäudes — Marktplatz 2 II — anberaumt.

Die Bedingungen werden im Termin bekannt gemacht und können vorher im städtischen Bureau für Grundeigentum — Rathausstraße 19, Zimmer 61 — eingesehen werden.

Halle a. S., den 4. Februar 1907.

Der Magistrat.

Invalidenversicherung.

Revision der Quittungskarten.

Der Unterzeichnete wird die Entrichtung der Beiträge zur Invalidenversicherung in der Stadt Halle, und zwar:

am Montag den 11. Februar 1907 von vormittags 10 Uhr ab:
Barfüßerstraße,

am Dienstag den 12. Februar und am Mittwoch den 13. Februar 1907 von vormittags 10 Uhr ab:
Alte Promenade,

am Donnerstag den 14. Februar 1907 von vormittags 10 Uhr ab:
Schulstraße,

am Sonnabend den 16. Februar 1907 von vormittags 10 Uhr ab:
Spiegelstraße, An der Universität

kontrollieren.

Zu diesem Zwecke sind gemäß § 1 der Kontrollvorschriften der Landes-Versicherungs-Anstalt Sachsen-Anhalt die Quittungskarten, Aufrechnungsbescheinigungen, Dienst- und Arbeitsbücher, sowie Krankenkassen-Ausweise, aus denen hervorgeht, welcher Krankenkasse jeder der Versicherten angehört und zu welcher Klasse er steuert, bereit zu halten.

Diejenigen Arbeitgeber und die am Revisionstage beschäftigungslosen Versicherten, welche bei der Revision nicht anwesend sein und sich auch nicht durch eine erwachsene, mit den Arbeits- und Lohnverhältnissen der Versicherten vertraute Person vertreten lassen können, haben die Quittungskarten spätestens am Revisionstage bis 9 Uhr vormittags in meinem Bureau, Liebenauerstraße 4, 1. rechts, niederzulegen.

Halle a/S., den 4. Februar 1907.

John, Kontrollbeamter
der Landes-Versicherungsanstalt Sachsen-Anhalt.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19070208049/fragment/page=0004